

Einkaufspolitik Rohstoffe

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG • Stand 15.11.2024

AUF DEM
WEG NACH
MORGEN



Inhalt

Unsere Verantwortung für die Rohstoffe in unseren Produkten	4
Hintergründe	6
Unser Engagement	8
Unser Engagement für eine nachhaltigere Beschaffung kritischer Rohstoffe	9
Mithilfe von Risikoanalysen unsere Auswirkungen besser verstehen	11
Mithilfe von Zertifizierungen Umwelt- und Sozialstandards etablieren	12
Nachhaltigere Rohstoffalternativen fördern	14
Gemeinsam Veränderungen vorantreiben	16
Strategie für Kakao	18
Strategie für Kaffee	20
Strategie für Tee	22
Strategie für Holz und Zellulose	23
Strategie für Palm(kern)öl	25
Strategie für Soja	28
Strategie für Reis	31
Strategie für Nüsse	32
Strategie für Baumwolle	33
Unsere internationalen Rohstoffziele	34
Unsere Ziele für Rohstoffe	35
Glossar	41
Quellen	47



”

Rohstoffe wie Palm(kern)öl, Soja, Kakao oder Kaffee sind die Grundlage unserer Produkte. Als Lebensmitteleinzelhändler ist es unsere Verantwortung, unseren Einfluss zu nutzen, um Anbau, Verarbeitung und Beschaffung dieser Rohstoffe umwelt- und sozialverträglich zu gestalten.

**Stefan Haensel | Mitglied der Geschäftsleitung
Einkauf International**



Unsere Verantwortung für die Rohstoffe in unseren Produkten



Unsere Verantwortung für die kritischen Rohstoffe in unseren Produkten

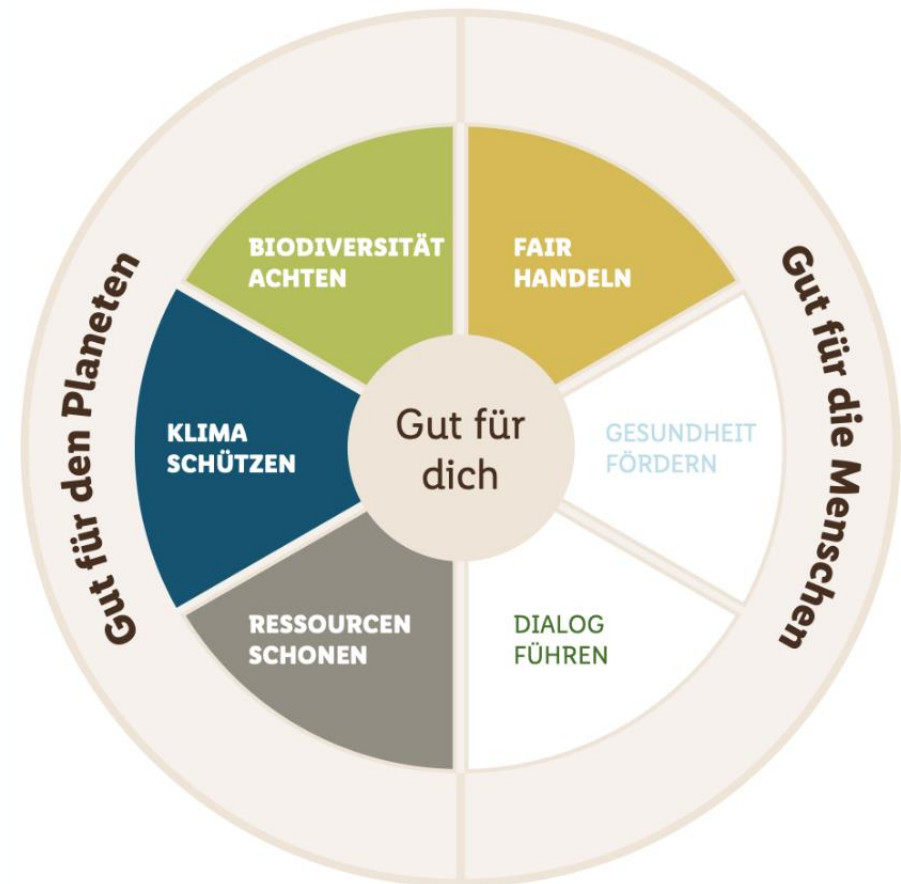
Für Lidl ist nachhaltiges Handeln eines der zentralen strategischen Ziele für eine erfolgreiche Zukunft. Wir übernehmen Verantwortung überall dort, wo unser Handeln als Lidl Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat. Verantwortlich zu handeln ist unser Weg, unser Qualitätsversprechen jeden Tag aufs Neue zu erfüllen und damit unser Unternehmen für die Zukunft sicher aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund haben wir unsere CSR Strategie entwickelt. Mit ihr geben wir unserem Anspruch an verantwortungsvolles Handeln eine klare Richtung. Unser gemeinsames und übergreifendes Verständnis von nachhaltigem Handeln adressiert sechs strategische Fokusthemen: „Ressourcen schonen“, „Klima schützen“, „Biodiversität achten“, „Fair handeln“, „Gesundheit fördern“ und „Dialog führen“. Diese beschreiben, wie wir bei Lidl unsere Verantwortung für die Umwelt, die Menschen, sowie unsere Kunden verstehen und adressieren.

Unsere Verantwortung für die Rohstoffe in unseren Produkten

Rohstoffe sind die Basis unseres Sortiments. Ein sozial- und umweltverträglicher Bezug kritischer Rohstoffe liegt daher in unserer Verantwortung und ist die Voraussetzung für verantwortungsvoll hergestellte Produkte. Damit leisten wir einen Beitrag zu unseren strategischen Fokusthemen „Ressourcen schonen“, „Klima schützen“, „Biodiversität achten“ und „Fair handeln“.

Unsere internationale CSR Strategie bei Lidl



Hintergründe



Hintergründe zum Anbau und der Gewinnung von Rohstoffen

Rohstoffe sind natürliche Ressourcen der Erde und bilden die Basis nahezu aller käuflichen Produkte. Sie werden in ihrer natürlichen Form verwendet oder nach der Ernte beziehungsweise ihrem Abbau weiterverarbeitet. Für die Wirtschaft sind Rohstoffe die Grundvoraussetzung von Wertschöpfung. Ihr Anbau beziehungsweise ihre Gewinnung findet zu Beginn globaler Lieferketten in Ländern statt, die über entsprechende Rohstoffvorkommen oder günstige Anbaubedingungen verfügen.

Abhängig von Herkunft, Art der Gewinnung und deren Weiterverarbeitung können Rohstoffe negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben. Dies betrifft insbesondere die mehr als 400 Millionen Menschen, die vom Anbau verschiedener Agrarrohstoffe leben.¹ Über zehn Prozent der Weltbevölkerung sind noch immer von extremer Armut betroffen – davon arbeiten wiederum zwei Drittel in der Landwirtschaft.²



Allein der Kakaoanbau ist für über 5,5 Millionen Menschen die Haupteinnahmequelle und sichert den Lebensunterhalt von über 14 Millionen Menschen.³ Die Rohstoffgewinnung steht dabei häufig in Verbindung mit menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und weiteren Menschenrechtsverletzungen. Die stark verzweigten Lieferketten des globalisierten Handels erschweren die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe bis zu ihrem Ursprung. Möglichen Verstößen kann so nur eingeschränkt nachgegangen werden. Gleichzeitig hat die Rohstoffgewinnung auch Auswirkungen auf die Umwelt, wenn etwa übermäßige Mengen an Pflanzenschutz- und Düngemitteln eingesetzt oder Waldflächen für den Anbau gerodet werden. In Brasilien wurde 2018 auf einer Fläche in etwa so groß wie Deutschland Soja angebaut – Tendenz steigend.⁴ Oftmals werden hierfür artenreiche Regenwaldflächen umgewandelt. Deren Abholzung beschleunigt zugleich den Klimawandel.

Weltweit sind rund 30 % der Landfläche mit Wald bedeckt.⁵ 70 % des Wasserverbrauches⁶ und bis zu 30 % der Treibhausgasemissionen⁷ entfallen auf die Landwirtschaft – der Großteil davon entfällt auf die Rohstofferzeugung.

Angesichts der Herausforderungen für Mensch und Umwelt im Anbau und der Gewinnung von Rohstoffen sollten Unternehmen genau wissen, woher sie ihre Rohstoffe beziehen, und welche Risiken existieren, um adäquate Lösungswege umzusetzen. Daher ist auch die Transparenz in der Rohstofflieferkette neben gezielten Verbesserungen eine vordringliche Aufgabe.

¹ Initiative for Sustainable Agricultural Supply Chains: Factsheet, 2019.

² FAO: Ending Extreme Poverty in Rural Areas, 2018.

³ Fairtrade: Fairtrade Kakao, 2021.

⁴ Our World in Data: Forests and Deforestation, 2021.

⁵ Umwelt Bundes Amt: Globale Landflächen und Biomasse, 2013.

⁶ WWF: Wasserverbrauch und Wasserknappheit, 2021.

⁷ Greenpeace: Landwirtschaft und Klima, 2008.

Unser Engagement



Unser Engagement für eine nachhaltigere Beschaffung kritischer Rohstoffe

Unternehmerische Sorgfaltspflicht leben

Wir sind überzeugt, dass dauerhafter Erfolg nur durch eine nachhaltige Entwicklung gelingen kann. „Auf dem Weg nach morgen“ beschreibt diese Haltung und steht für unseren Ansatz, unternehmerische Verantwortung bei Lidl über alle Bereiche hinweg zu leben. Auf dem Weg hin zu einer umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweise ist die Wahrnehmung unternehmerischer Sorgfaltspflichten für Lidl von zentraler Bedeutung.

Durch einen ganzheitlichen und unternehmensweiten Ansatz stellt Lidl die Einhaltung eigener und regulatorischer CSR-Vorgaben sicher. Deshalb haben wir in allen strategischen Fokusthemen der CSR-Strategie, so auch bei der Beschaffung kritischer Rohstoffe, einen übergreifenden [Managementansatz der unternehmerischen Sorgfaltspflicht](#) etabliert. Darüber hinaus kann jedes Land eigene Themen, Zielformulierungen und Maßnahmen einbringen.

Die Lidl Rohstoff-Strategie

Zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie im Einkauf von Lidl ist es, Rohstofflieferketten sozialverträglich und umweltbewusst zu gestalten. Daher zielt unser Engagement darauf ab, negative ökologische und soziale Auswirkungen unserer Vorprodukte – vom Anbau über die Ernte und die Weiterverarbeitung bis hin zum Transport in die Filialen – so weit wie möglich zu reduzieren.

Um strukturiert und gezielt vorzugehen, hat Lidl eine umfassende Rohstoff-Strategie ausgearbeitet, die auf den hier abgebildeten **vier Säulen** basiert. Durch ihre Umsetzung stellen wir ein systematisches Vorgehen zur Erreichung unserer Rohstoffziele sicher. Konkret verpflichten wir uns bis zum Jahr 2025 dazu, die Beschaffung der als kritisch definierten Rohstoffe nachhaltiger zu gestalten.

Bis Ende 2025 gestalten wir die Beschaffung kritischer Rohstoffe nachhaltiger.

1 Auswirkungen verstehen

Wir identifizieren Risiken in unseren Lieferketten und schaffen Transparenz.

2 Standards etablieren

Wir lassen unsere kritischen Agrarrohstoffe nach anerkannten umwelt- und sozialverträglichen Standards zertifizieren.

3 Alternativen fördern

Wir fördern mehr nachhaltige Alternativen in unserem Sortiment und reduzieren den Bezug kritischer Rohstoffe.

4 Veränderungen vorantreiben

Wir engagieren uns in Multi-Stakeholder-Initiativen und Projekten.

Unser Umgang mit kritischen Rohstoffen

Wir konzentrieren uns auf die sogenannten kritischen Rohstoffe. Sie sind das Ergebnis einer systematischen Risikoanalyse, die wir gemeinsam mit Expertinnen und Experten durchgeführt haben. Laut dieser Analyse haben sie nicht nur die größten Auswirkungen auf Menschen und Umwelt, sondern zugleich eine hohe Relevanz für unser Sortiment.

Zusätzlich haben wir für jeden kritischen Rohstoff in unseren Eigenmarkenprodukten [> rohstoffspezifische Nachhaltigkeitsziele](#) definiert. Detaillierte Informationen zu unserem Umgang mit Risikorohstoffen finden Sie in den folgenden Unterkapiteln sowie in unseren [> Einkaufspolitiken](#) für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten, den nachhaltigeren Einkauf tierischer Erzeugnisse, Obst & Gemüse und Blumen & Pflanzen.



Mithilfe von Risikoanalysen unsere Auswirkungen besser verstehen

Der erste Schritt hin zu einer tragfähigen Rohstoffstrategie ist es, die eigenen Auswirkungen wirklich zu verstehen. Mithilfe umfassender und regelmäßiger Risikoanalysen untersuchen wir die Chancen und Risiken unseres Geschäfts – so auch beim Thema Rohstoffe. Diese bilden zugleich die Basis für unseren Ansatz der unternehmerischen Sorgfaltspflicht, um unsere Risiken beim Bezug von Rohstoffen wirksam zu minimieren.

Wir führen systematisch eine jährliche umfassende Risikoanalyse sowie anlassbezogene Risikoanalysen in unseren Lieferketten durch. Im Fokus der jährlichen Risikoanalyse stehen unter anderem folgenden gemäß des [> Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes](#) relevanten Risiken:

Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitssicherheit, Angemessene Entlohnung, Diskriminierung, Vereinigungsfreiheit, Landrechte, Umweltbeeinträchtigung, Umweltabkommen, Sicherheitskräfte.

Wir ermitteln auf Rohstoffebene Umweltrisiken wie Biodiversitätsverluste oder Süßwasserrisiken, die durch den Anbau bzw. die Gewinnung des Rohstoffs im jeweiligen Ursprungsland auftreten können. Hierzu greifen wir primär auf externe Datenquellen wie z. B. den [> WWF Wasser – und Biodiversitätsrisikofilter](#) zurück. Zudem sind wir aber auch im kontinuierlichen Austausch mit Lieferanten und anderen Stakeholdern, um Umweltrisiken in unseren Lieferketten zu erkennen und besser zu verstehen.

All diese Erkenntnisse unterstützen uns dabei, den Einkauf von Rohstoffen nachhaltiger zu gestalten, also Prioritäten festzulegen, Verantwortlichkeiten zu bestimmen, Schwerpunkte zu setzen, Ziele zu definieren und Maßnahmen zu ergreifen. Auf diese Weise können wir unsere Risiken systematisch sowie langfristig reduzieren und vermeiden.

In Hochrisikolieferketten führen wir zudem Studien zu den menschenrechtlichen Auswirkungen in unseren Lieferketten, sogenannte [> Human Rights Impact Assessments \(HRIA\)](#) unter Einbeziehung der Rechteinhaber durch. Dadurch erhalten wir Informationen über die tatsächlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und können mögliche präventive Maßnahmen identifizieren.

Neben der Analyse unserer Risiken schaffen wir größtmögliche Transparenz über Herkunft, Tonnage, Zertifizierungsstatus, Verarbeitung und Verpackung der kritischen Rohstoffe.



Wir identifizieren, gemäß der **ersten Säule** unserer Rohstoffstrategie, die ökologischen und sozialen Risiken in unseren Lieferketten.

Mithilfe von Zertifizierungen Umwelt- und Sozialstandards etablieren

Beim Einkauf von Rohstoffen setzen wir auf anerkannte umwelt- und sozialverträgliche Standards. Die Zusammenarbeit mit zertifizierten Lieferanten und den Siegelorganisationen, die Nutzung zertifizierter Produktionsstätten sowie die Erweiterung unseres Sortiments um gekennzeichnete Produkte sind zentrale Instrumente, um soziale und ökologische Risiken in der Lieferkette zu adressieren. Die Ausweisung der entsprechenden Label auf der Verpackung unserer Produkte erleichtert unseren Kunden eine nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen.

Im Rahmen unseres [Managementansatzes der unternehmerischen Sorgfaltspflicht](#) entwickeln wir unternehmensweit verbindliche CSR-Vorgaben für den Einkauf und unsere Geschäftspartner. Darunter fallen auch die [> internationalen Rohstoffziele](#). Diese definieren klare CSR-Anforderungen mit Blick auf den Einkauf kritischer Rohstoffe und geben einen konkreten Zeithorizont für die Umsetzung an. Dabei geht es um konkrete Zertifizierungs- und/oder Reduktionsziele für die kritischen Rohstoffe in unseren Eigenmarkenprodukten. Es gelten länderübergreifende Vorgaben, die Lidl in Deutschland je nach Rohstoff innerhalb des folgenden Zeitrahmens umsetzt und bei Bedarf um eigene Ziele ergänzt.

Bei unserer Siegelauswahl setzen wir auf die relevantesten und wirkungsorientiertesten Standards und Zertifizierungen. Wo konkrete Schwerpunkte, Stärken und auch Schwächen einzelner Siegel liegen, haben wir im Rahmen einer Siegelanalyse im Detail untersucht. Auf dieser Basis haben wir die Zertifizierungen identifiziert, die wir heute und in Zukunft nutzen wollen.

Mithilfe der Zertifizierungen stellen wir zum Beispiel sicher, dass den bezogenen Rohstoffen eine sozial- und umweltverträglichere Anbaupraxis zugrunde liegt oder geeignete Beschwerdemechanismen für die arbeitenden Menschen existieren. Im Rahmen der Zertifizierungen erhalten die Erzeuger zum Beispiel die Möglichkeit des Zugangs zu Schulungen und Trainings, bei denen sie lernen, wie sie Eingriffe in die Umwelt minimieren können und Pflanzenschutzmittel angemessen verwenden oder schützenswerte Habitate bewahren.



Wir lassen, gemäß der **zweiten Säule** unserer Rohstoffstrategie, unsere kritischen Rohstoffe zertifizieren.

Die Arbeit der Siegelorganisationen und die zugrunde liegenden Mechanismen und Rückverfolgbarkeitssysteme ermöglichen Transparenz in der Lieferkette. Wir möchten die Transparenz zum Ursprung für unsere Kunden erhöhen und ihnen die Möglichkeit geben, mehr über den zertifizierten Rohstoffanbau zu erfahren.

Bei Lidl in Deutschland befindet sich beispielsweise auf einigen „Fairglobe“-Produktverpackungen ein Zahlencode, der sogenannte „Fairtrade Code“. Mit der Eingabe dieses Fairtrade Codes können sich Konsumenten unter > www.fairtrade-code.de auf eine virtuelle Reise begeben und exemplarisch erfahren, wo und durch wen der Rohstoff angebaut wurde. Darüber hinaus erfahren unsere Kunden, was der Faire Handel vor Ort in den Anbauländern bewirkt. So wird auf der Webseite beispielsweise aufgezeigt, welche Projekte bereits durch die entrichteten Fairtrade-Prämien finanziert werden konnten.



Handelsmodelle⁸

Bei der Beschaffung von zertifizierten Rohstoffen wie z. B. Soja, Kakao oder Palm(kern)öl wird zwischen mehreren Handelsmodellen unterschieden, denen verschiedene Ansprüche an die Rückverfolgbarkeit des Rohstoffs und seinen Einsatz im Endprodukt zugrunde liegen.

Zertifizierter Rohstoff nicht bzw. nur anteilig im Endprodukt:

- **Book & Claim:** keine Rückverfolgbarkeit
- **Massenbilanz/Mass balance:** keine Rückverfolgbarkeit, da Vermischung von nicht-zertifiziertem Rohstoff mit zertifiziertem Rohstoff unter Kontrolle des Anteils zertifizierter Ware

Zertifizierter Rohstoff physisch im Endprodukt:

- **Segregation:** Rückverfolgbarkeit bis zur zertifizierten Erzeugergemeinschaft
- **Identity Preserved:** Rückverfolgbarkeit bis zu einzelnen zertifizierten Erzeugern

⁸ Forum Nachhaltiges Palmöl: Zertifizierung von Palmöl, 2024.

Nachhaltigere Rohstoffalternativen fördern

Falls kritische Rohstoffe nicht nachhaltiger beschafft werden können, fördern wir nachhaltigere Alternativen in unserem Sortiment. Zum Beispiel kann Palm(kern)öl durch Rapsöl, Baumwolle durch Polyester, oder Fleisch durch pflanzenbasierte Proteine wie Erbsen ersetzt werden.

So ersetzt Lidl in Deutschland Soja aus Übersee beispielsweise zunehmend durch regionales bzw. zertifiziertes Soja aus Europa. Bei den Fleischersatzprodukten unserer veganen Eigenmarke Vemondo stammt das Soja ausschließlich deutschem oder zertifiziertem europäischem Ursprung. Bei anderen kritischen Rohstoffen haben wir uns auf den gleichen Weg gemacht. Indem wir nachhaltige Alternativen in unser Sortiment integrieren, haben wir einen Hebel Veränderungen in der Branche voranzutreiben.

Beispielsweise erweitern wir unser Sortiment kontinuierlich, um unseren Kunden eine immer größere Auswahl an Bio-Produkten anzubieten. Seit 2018 bieten wir auch Lebensmittel aus Bioland-Produktion an. Die Partnerschaft zwischen Lidl und dem landwirtschaftlichen Erzeugerverband, der einen der hochwertigsten Bio-Standards in Deutschland garantiert, ist langfristig angelegt. Unser Ziel: Bis 2025 wollen wir mindestens 10 Prozent des Festsortiments als Bio- bzw. Bioland-Lebensmittel anbieten. Als großer Lebensmittelhändler bringen wir damit Bio-Produkte in die Mitte der Gesellschaft und stärken die Absatzwege der heimischen Biolandwirtschaft.

Zusätzlich unterstützt Lidl seit Anfang 2020 die Bioland Stiftung. Durch die Investition in Forschung und Entwicklung der Stiftung werden zukunftsweisende Projekte gefördert, die langfristig und messbar die Grundlagen der Öko-Landwirtschaft sichern.

Seit 2020 bietet Lidl in Deutschland unter der Eigenmarke Vemondo vegane Produkte an. Mit den rein pflanzlichen Produkten wollen wir nicht nur Veganer ansprechen, sondern allen Kunden eine Brücke auf dem Weg zu einer pflanzenbetonten Ernährung bauen. Aktuell umfasst unser Sortiment rund 1.000 Produkte, die mit dem V-Label gekennzeichnet sind, darunter rund 100 Einzelartikel unserer Eigenmarke Vemondo. Wir werden unser veganes und vegetarisches Sortiment kontinuierlich ausbauen und die Produkte hinsichtlich des Geschmacks, der Optik, der Textur, der Ernährungsphysiologie und im Sinne der Nachhaltigkeit weiterentwickeln. Zusätzlich gleicht Lidl in Deutschland seit Oktober 2023 die Preise für nahezu das gesamte Vemondo-Sortiment an. Dadurch sorgen wir dafür, dass unsere veganen Vemondo-Produkte preislich gleich günstig sind, wie tierische Vergleichsprodukte. So wollen wir interessierte Kunden vermehrt dazu einladen, die pflanzlichen Alternativen auszuprobieren bzw. zwischen den Alternativen zu wählen – ohne, dass dabei der Preis das ausschlaggebende Kriterium ist.

Falls keine nachhaltigeren Alternativen zur Verfügung stehen, prüfen wir gegebenenfalls produktspezifisch, ob wir auf Rohstoffe künftig verzichten, wie zum Beispiel auf Angorawolle, die wir nicht mehr einsetzen. Hierfür haben wir länderübergreifende Vorgaben definiert.

Auch unsere Kunden möchten wir dafür sensibilisieren, dass sie in ihren Kaufentscheidungen Umweltschutz in den Herstellerländern berücksichtigen und so zur Existenzsicherung der Bäuerinnen und Bauern beitragen. Dazu informieren wir sie über entsprechende Alternativen in unserem Sortiment – und platzieren deutlich sichtbare Hinweise auf den Verpackungen unserer Eigenmarken. Darüber hinaus informiert Lidl zum nachhaltigeren Bezug von Rohstoffen im Rahmen der wöchentlich erscheinenden Haushaltshandzettel; und vermittelt Hintergrundwissen über die Webseite www.lidl.de und über weitere Online-Aktivitäten.



Wir fördern gemäß der **dritten Säule** unserer Rohstoffstrategie mehr nachhaltige Alternativen in unserem Sortiment und reduzieren den Bezug kritischer Rohstoffe.



Gemeinsam Veränderungen vorantreiben

Viele der Probleme, die im Bereich der Rohstoffherzeugung und -weiterverarbeitung existieren, können nicht durch Lidl allein gelöst werden. Daher arbeiten wir eng mit Akteuren aus der Lebensmittelbranche, Regierungen, gemeinnützigen Organisationen, Standardgebern, Wissenschaft sowie lokalen Gemeinschaften zusammen. Gemeinsam können wir branchenweite Veränderungen vorantreiben, Standards weiterentwickeln und Verbesserungen umsetzen. Denn die nachhaltige Rohstoffproduktion erfordert die Beteiligung und Unterstützung zahlreicher Stakeholder entlang globaler Wertschöpfungsketten. Besonderer Fokus liegt auf jenen Gruppen, die in hohem Maße von negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen beispielsweise in den Anbauländern betroffen sind.

Aus dem kontinuierlichen Austausch mit unseren Stakeholdern sind auch unsere unternehmensweiten Rohstoffziele entstanden. Dieser Prozess ging mit intensiven Beratungen und Diskussionen mit den Einkaufsorganisationen anderer Lidl-Landesgesellschaften, strategischen Lieferanten sowie relevanten NGOs einher.



Wir treiben gemäß der **vierten Säule** unserer Rohstoffstrategie Veränderungen voran, indem wir uns in Initiativen und Projekten engagieren.



Lidl beteiligt sich an Multi-Stakeholder-Initiativen und Projekten, um innovative Rohstoffstrategien zu entwickeln und an Branchenlösungen zu arbeiten.

Beispiele dafür sind:

Als Gründungsmitglied des Forum Nachhaltiger Kakao setzt sich Lidl seit 2012 dafür ein, im Rahmen dieser Multi-Stakeholder-Initiative die Situation der Kakaobäuerinnen und -bauern in den Anbauländern langfristig zu verbessern.

Lidl ist Mitglied des Roundtable of Responsible Soy (RTRS) und von Donau Soja.

Wir engagieren uns zudem seit 2017 aktiv im Forum Nachhaltigere Eiweißfuttermittel (FONEI).

Im QS-System haben wir aktiv an einem Zusatzmodul mitgearbeitet, mit dem Soja in Futtermitteln nachhaltig entwaldungsfrei bezogen wird.

Lidl arbeitet mit dem Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) zusammen und ist dort aktives Mitglied seit 2021.

Seit 2023 ist Lidl Mitglied bei BALPro, dem Verband für Alternative Proteinquellen.

Im Bereich tierischer Produkte und deren Futtermittel ist Lidl u.a. aktiv im Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. für Eier, der QS GmbH, der Initiative Tierwohl und der Haltungsform.



Strategie für Kakao

Der Kakaoanbau zählt zu den größten Treibern von Rodungen des Regenwaldes, was die Ökosysteme vor Ort gefährdet und global den Klimawandel vorantreibt. Zwischen 1990-2015 verlor beispielsweise die Elfenbeinküste 90 % ihrer Waldbestände, davon ging ein Drittel auf die Flächenausweitung im Kakaosektor.⁹ Mehr Informationen dazu in der [> Einkaufspolitik für Entwaldungsfreie Lieferketten](#). Darüber hinaus findet der Anbau größtenteils in Monokultur statt. Die Anbaupraktiken sowie der zunehmende Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln gefährden die Biodiversität.¹⁰ Kakao wird häufig in kleinbäuerlichen Strukturen angebaut. Da Kakaobohnen in erster Linie Exportware sind, sehen sich Kakaobauern den stark schwankenden Weltmarktpreisen ausgesetzt und ihr Einkommen liegt in der Regel unterhalb der international definierten Armutsgrenzen.¹⁰ Bei der Ernte und Verarbeitung fehlt es oftmals an Ausrüstung zum Arbeitsschutz, z. B. gegen Pflanzenschutzmittel. Aufgrund struktureller Ursachen ist auch Kinderarbeit weitverbreitet und im Kakaoanbau tätige Frauen haben mit wirtschaftlicher Benachteiligung zu kämpfen.¹¹ Sowohl im Anbau als auch bei der Ernte wird von Zwangsarbeit sowie der Verletzung von Arbeitsrechten von Kleinbauern berichtet.¹²

Um diesen Herausforderungen wirkungsvoll begegnen zu können sind seit Ende Geschäftsjahr (GJ*) 2016 alle Artikel mit Kakaobestandteil nach Fairtrade-, Rainforest Alliance- oder Bio-Standards zertifiziert. Tafelschokolade führen wir seit 2022 nur noch mit mindestens einer dieser Zertifizierungen.

*GJ: 01.03.-28./29.02.

Bereits seit 2006 führt Lidl in Deutschland unter der Eigenmarke „Fairglobe“ kakaohaltige, Fairtrade-zertifizierte Artikel im Sortiment.

Mit dem wachsenden Angebot an Fairtrade-zertifizierter Tafelschokolade, wie z. B. unserer Eigenmarkenreihe Way To Go, und durch die damit verbundenen langfristigen Abnahmeverträge gibt Lidl den Erzeugern Planungssicherheit. Damit sichern wir verlässliches Einkommen und soziale Standards für die teilnehmenden Kakaobauern, unabhängig von schwankenden Weltmarktpreisen. Zudem schaffen wir Anreize für ökologischen Anbau und tragen damit zu reduziertem Einsatz von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln bei.



⁹ WWF: Cocoa, 2024.

¹⁰ Voice Network: Cocoa Barometer, 2020.

¹¹ Fairtrade Deutschland: Geschlechtergerechtigkeit im Fokus, 2024.

¹² US Department of State: 2020 Trafficking in Persons Report, 2020.

i Mit Way To Go auf dem Weg zum existenzsichernden Einkommen

Mit Way To Go hat Lidl 2019 in Zusammenarbeit mit [Fairtrade](#) eine noch fairere Schokolade als Eigenmarkenreihenprodukt eingeführt. Die Mission von Way To Go ist es, kleinbäuerliche Familien zu einer nachhaltigen Einkommensverbesserung zu befähigen. Hierfür zahlt Lidl ergänzend zum Mindestpreis und der Fairtrade-Prämie eine zusätzliche einkommensverbessernde Prämie. Diese kommt den Kleinbauern anteilig in Form einer Direktzahlung und als Finanzierung begleitender Projektaktivitäten zugute. Die Auswahl der Aktivitäten erfolgt dabei basierend auf Risiken und Bedarfen der jeweiligen Kooperativen. Auf dem Weg zum existenzsichernden Einkommen ermöglicht Way To Go somit zusätzliche wirtschaftliche Sicherheit, fördert die Stabilisierung fairer sozialer Rahmenbedingungen sowie Weiterbildungsmaßnahmen zur Absicherung der Erwerbsgrundlage. Hierzu gehören z. B. Schulungen zu nachhaltigeren Anbaupraktiken oder Einkommensdiversifizierung durch den Anbau alternativer Rohstoffe wie Yams oder Reis. Darüber hinaus schafft Lidl mit Way To Go mehr Transparenz, der Kakao ist rückverfolgbar von der Tafelschokolade bis zur Erzeugerkooperative.

Seit Projektbeginn haben bereits mehr als 2.200 Kakaobauern von Way To Go profitiert. Weitere Informationen zu Way To Go finden sich [hier](#).

i Mit PRO-PLANTEURS Familienbetriebe professionalisieren

Seit 2015 fördern wir das [Gemeinschaftsprojekt PRO-PLANTEURS](#) des Forum Nachhaltiger Kakao e.V., des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem ivoirischen Kaffee-

Kakao-Rat (Conseil du Café-Cacao). Im Projektzeitraum 2015 bis 2025 strebt PRO-PLANTEURS an, 30.000 bäuerliche Familienbetriebe und ihre Organisationen zu professionalisieren. Das Projekt will insbesondere Frauen Möglichkeiten bieten, ein besseres Einkommen und eine bessere Nahrungsgrundlage für die Familien zu erzielen, um so positive Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse zu erreichen. Das Projekt stützt sich dabei auf vier Säulen: Stärkung der Bauernorganisationen, Verbesserung des Farmmanagement, Förderung der Zusammenarbeit in der Lieferkette sowie Gemeinsames Lernen und Innovation.

i Unsere Mitgliedschaft im Forum Nachhaltiger Kakao

Unsere Mitgliedschaft in der Multi-Stakeholder-Initiative [Forum Nachhaltiger Kakao](#) (German Initiative on Sustainable Cocoa – GISCO) verschafft uns Markteinblicke und ermöglicht es uns, mit anderen Beteiligten der Lieferkette zusammenzuarbeiten. Gemeinsam wollen wir die Lebensumstände der Kakaobauern und ihrer Familien verbessern, die natürlichen Ressourcen erhalten sowie den Anbau und die Vermarktung von nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziertem Kakao erhöhen. Mit der Initiative haben wir uns zu zwölf konkreten Zielen verpflichtet, die natürliche Ressourcen erhalten und die Artenvielfalt in Kakao-Anbauländern schützen sollen. Darunter ist z. B. das Ziel, die Entwaldung durch Kakaoproduktion zu beenden und zum Erhalt des Waldes, der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beizutragen. Seit 2024 hat Lidl in Deutschland stellvertretend die Mitgliedschaft übernommen.

Strategie für Kaffee

Kaffee ist die ökonomische Lebensgrundlage für 25 Mio. bäuerliche Haushalte in über 50 Ländern rund um den Äquator.¹³ Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits heute im Kaffeeanbau spürbar und haben Einfluss auf die Existenz vieler Kleinbauern. Die Kaffeebauern haben zunehmend mit langanhaltenden Regenperioden sowie hohen Temperaturen zu kämpfen, die sich negativ auf den Kaffeeertrag auswirken. Gerade kleine Erzeugergemeinschaften haben in der Regel weniger Rücklagen und sind schon von geringen Ausfällen stark betroffen. Außerdem birgt der Kaffeeanbau ein hohes Risiko für Entwaldung. Da Kaffee in erster Linie Exportware ist, sehen sich die Kaffeebauern in den Anbauländern stark schwankenden Weltmarktpreisen ausgesetzt. Der Anteil der Bezahlung für die Kaffeebauern in der Wertschöpfungskette Kaffee ist gering. Gleichzeitig steigen die operativen Kosten für Arbeitskräfte, Düngemittel oder Maschinen. Ein Großteil der Kaffeebauern kann kein existenzsicherndes Einkommen erwirtschaften und lebt damit unterhalb der Armutsgrenze. So erhöht sich auch das Risiko für Kinderarbeit. Zusätzlich sind Frauen meist beim Zugang zu Bildung, Kapital und Land benachteiligt. Bei der Ernte werden oft Saisonarbeitskräfte eingesetzt, die keine formalen Arbeitsverträge haben – dies birgt Risiken für Zwangsarbeit.¹⁴

Unsere Kaffee kapseln sowie löslicher Kaffee müssen darum seit Ende GJ 2022, Kaffee-Pads & -Drinks bis Ende GJ 2024 vollständig nach Fairtrade, Rainforest Alliance oder Bio-Standards zertifiziert sein. Für Röstkaffeeprodukte gilt die verpflichtende Zertifizierung seit Ende GJ 2023.

Bereits seit 2006 führt Lidl in Deutschland unter der Eigenmarke „Fairglobe“ auch Fairtrade-zertifizierte Kaffeeprodukte.

Unsere Eigenmarkenhersteller beziehen die Rohkaffees hauptsächlich von Plantagen aus Mittel- und Südamerika sowie Vietnam. Im Rahmen der Zertifizierungssysteme, welche vorwiegend mit den Handelsmodellen „Segregation“ oder „Identity Preserved“ agieren, kann die Rückverfolgbarkeit ins Ursprungsland sichergestellt werden. Die Kaffee-Mischungen (sogenannte Blends) und deren Herkunft können dabei je nach Saison und Erntequalität variieren.

Bei nicht zertifizierten Produkten muss unser Rohkaffee nachweislich entwaldungsfrei sein. Dies weisen Kaffeeproduzenten über zuverlässige > [Monitoring und Verification \(M&V\) Systeme](#) nach, welche einen Mindeststandard gemäß > [AFi Operational Guidance for Monitoring and Verification](#) erfüllen müssen. So erhalten wir Sicherheit bezüglich der Rückverfolgbarkeit des Kaffees und der Entwaldungsfreiheit im Ursprung.

¹³ INA: Rohstoffexpertise der INA, 2024.

¹⁴ Panhuysen & de Vries: Coffee Barometer, 2023.



i Unser Engagement für entwaldungsfreie Kaffeelieferketten

Darüber hinaus kooperiert Lidl seit 2024 mit einem seiner großen Kaffeelieferanten und speziellen Kaffeeproduzenten in Peru, um kleinbäuerlich geprägte Kaffeelieferketten entwaldungsfrei zu machen. Die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) ist für kleine landwirtschaftliche Betriebe in schwach entwickelten Regionen sehr herausfordernd: Sie müssen Daten erfassen und weiterleiten, ihre Logistik anpassen und benötigen das Wissen über die europäischen Anforderungen. Dieses Projekt soll diese Lücken schließen und Kaffeekleinbauern auch zukünftig am europäischen Markt teilhaben lassen.

Zusätzlich engagiert sich Lidl in Deutschland für ein auf drei Jahre angelegtes Fairtrade-Projekt in Peru. Davon sollen zwei Kaffeekooperativen mit insgesamt über 800 Kleinbauern profitieren, darunter 30 Prozent Frauen. Mit diesem Projekt zielen wir darauf ab, die Resilienz der Kaffeebauern gegenüber dem Klimawandel zu erhöhen und dabei sicherzustellen, dass sie der neuen EU-Entwaldungsverordnung entsprechen können.

i Mitwirkung in der Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels

Lidl arbeitet gemeinsam mit weiteren deutschen Einzelhändlern in der [Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen](#) an der Förderung von Kaffeeproduzenten in ihren Lieferketten, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen von den Kleinbauern zu verbessern. Der Start für die Umsetzung des Pilotprojektes ist für Ende 2024 in Honduras und Peru geplant. Zur Realisierung ihres Vorhabens setzt die Gruppe auf vorwettbewerbliche Zusammenarbeit anstatt auf Einzellösungen, um noch langfristige und breitenwirksamere Veränderungen erreichen zu können.



Strategie für Tee

Die Hauptanbauländer für Tee sind China und Indien.¹⁵ Der Anbau von Tee verdrängt oftmals artenreichen tropischen Wald und ersetzt ihn durch eine von nur einer einzigen Pflanzenart geprägten Monokultur. Bodenerosion, Konkurrenz um Wasser, Beeinträchtigungen durch Eintrag von Düngemitteln und der Bedarf an Brennholz für den Betrieb der Trocknungsgeräte sind nur einige der Belastungen für die Umwelt.¹⁶ Tee wird das ganze Jahr über geerntet und bietet somit einer Vielzahl von Menschen Beschäftigung. Die Teefarmer als Hauptbeschäftigungsgeber stehen hierbei jedoch vor diversen Herausforderungen, u. a. bezüglich fairer Vergütung, Arbeiterrechte wie Vereinigungsfreiheit oder Arbeitssicherheit. In Anbau und Ernte sind insbesondere Frauen als vulnerable Gruppe ungleichem Zugang zu Land oder Krediten, ungleichen Löhnen sowie Belästigungen ausgesetzt. Oftmals mangelt es zudem an Möglichkeiten für Kinderbetreuung und Schulwesen. Daraus resultieren weitere Risiken wie Kinderarbeit und Zwangsarbeit, insbesondere begünstigt durch Löhne unterhalb des Existenzminimums. Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf den Plantagen wird von mangelnder Schutzausrüstung berichtet.

2020 haben wir im Rahmen der Weiterentwicklung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht ein [> Human Rights Impact Assessment \(HRIA\)](#) in der Lieferkette für kenianischen Tee durchgeführt. Lidl hat seitdem diverse Schritte unternommen, um die Risiken vor Ort zu adressieren. Weitere Informationen finden Sie in unserem [> Fortschrittsbericht Menschenrechte](#).

Wir haben den Einkauf von Tee aus zertifiziertem Anbau für unsere Eigenmarken über die Jahre hinweg sukzessive ausgebaut.

Seit GJ 2018 ist unser gesamtes Grün-, Schwarz- und Rooibostee-Sortiment durch Fairtrade, Rainforest Alliance oder Bio zertifiziert. Seit 2021 gilt dies auch für unsere Kräuter- und Fruchteeartikel.

Darüber hinaus begrüßen wir es, wenn sich unsere Geschäftspartner in Initiativen und Vereinigungen wie der [> Ethical Tea Partnership \(ETP\)](#) engagieren, wo auch die Lidl Stiftung & Co. KG seit 2021 aktiv ist.

¹⁵ Statista: Tea production worldwide from 2006-2022, 2024.

¹⁶ Mukhopadhyay & Mondal: Cultivation, Improvement, & Environmental Impacts of Tea, 2017.



Strategie für Holz und Zellulose

Wälder reinigen unsere Luft, schwächen Dürren ab, schützen vor Überschwemmungen und Bodenerosion. Leider ist der Bestand vieler Waldökosysteme bedroht. Alle vier Sekunden verschwindet Wald in der Größe eines Fußballfeldes.¹⁷ Für holzbasierte Zellulosefasern werden jährlich etwa 70 Millionen Bäume gefällt, wobei sich diese Zahl aufgrund der wachsenden Textilindustrie in den nächsten 20 Jahren verdoppeln könnte.¹⁸ Zu den sozialen Risiken der Forstwirtschaft gehören Kinderarbeit, Zwangsarbeit sowie Arbeitsschutz. In Zusammenarbeit mit beteiligten Akteuren der Wertschöpfungskette und ihren Anspruchsgruppen möchten wir unseren Beitrag zu einer umwelt- und sozialverträglicheren Waldbewirtschaftung leisten. Unsere Strategie bezieht sich darum auf alle Produktbestandteile aus Holz, Zellulose und Papier bei Eigenmarkenartikeln sowie primäre, sekundäre Verpackungen mit Holz-, Zellulose- und Papierbestandteilen.

Die von unserem Nachhaltigkeitsziel für Holz und Zellulose abgedeckten Produkte reichen von Kopierpapier, über Servietten bis hin zu Holzspielzeug, Holzmöbeln und Grillkohle. Darüber hinaus finden sich sogar Kleidungsstücke aus Holzfasern (Viskose) in unserem Sortiment.

Seit Ende GJ 2020 wird das gesamte von Lidl in Deutschland eingesetzte Holz in Artikeln vollständig zertifiziert oder recycelt. Gleiches gilt seit Ende GJ 2020 für Verpackungen aus Holz, bzw. Zellulose. Bevorzugt wird dabei der Einsatz von Recyclingmaterial. Neue Holzfasern (sogenannte Frischfasern) müssen, wenn möglich aus FSC®-zertifizierten Quellen stammen, alternativ aus PEFC-zertifizierten Quellen.

Mit der FSC®- oder PEFC- Zertifizierung unserer Frischfaserprodukte berücksichtigen wir gleichermaßen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte. Zu den Kriterien des FSC®-Waldstandards zählen der Schutz Indigener, das Verbot von Kahlschlägen, der Erhalt der Biodiversität in Wäldern mit hohem Naturschutzwert und das Verbot von gentechnisch veränderten Organismen. Je nach Anteil an zertifiziertem Zellstoff oder Rezyklatanteil im Produkt werden verschiedene FSC®- oder PEFC-Labels eingesetzt.

Zudem haben wir uns das Ziel gesetzt, bis Ende GJ 2025 mindestens 15 % unserer Küchen- und Hygienepapierartikel in der Festlistung auf Recyclingmaterial (auch Hybridpapier) umzustellen. Darüber hinaus kommunizieren wir seit 2021 bei unseren Holzkohleprodukten das Herkunftsland und die Holzart auf der Verpackung.

Seit Ende GJ 2020 beschaffen wir auch Viskose durch Zertifizierung nach EcoVero oder LIVAEKO nachweislich nachhaltiger.

¹⁷ WWF: Entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten, 2022.

¹⁸ Fibre2Fashion: Fashionable fabrics leading to deforestation, 2014.



Die natürliche Ressource Holz einzusparen ist der beste Waldschutz und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb steht der schonende Einsatz von Holz, Zellulose und Papier bei unseren Eigenmarkenartikeln und Verpackungen an erster Stelle. Wo möglich wird bei Zellstoff/Papier/Pappe auf recyceltes Material zurückgegriffen, das deutlich ressourcenschonender ist. Allerdings sind bei der Entscheidung zum Einsatz von Recyclingmaterial eventuelle Stabilitäts- und Druckbilanforderungen zu berücksichtigen.

i Unsere Mitgliedschaft in der FSC®-Initiative

Die Lidl Stiftung & Co. KG ist Mitglied im [> Forest Stewardship Council \(FSC®\) Deutschland](#). Die Mitgliedschaft in der Multi-Stakeholder-Organisation FSC® ermöglicht es uns, mit anderen Akteuren der Holzlieferkette zusammenzuarbeiten. Wir profitieren von diesem Dialog und setzen uns gemeinsam mit den anderen Mitgliedern für eine nachhaltige Forstwirtschaft ein.



Strategie für Palm(kern)öl

Der großflächige Anbau von Palm(kern)öl trägt zum Biodiversitätsverlust bei und begünstigt den Klimawandel. Das liegt nicht nur an der Größe der Agrarflächen, sondern auch an der Art und Weise des Anbaus. Denn Palm(kern)öl-Plantagen entstehen häufig durch Brandrodungen von Urwäldern und anderen wertvollen Ökosystemen. Die Folgen sind unter anderem der Lebensraumverlust für diverse Pflanzen und Tierarten – viele auch auf der roten Liste.¹⁹ 90 % der Palm(kern)öl-Produktion befindet sich in Südostasien, wo bis zu 50 % der Entwaldung des tropischen Regenwaldes auf diesen Rohstoff zurückzuführen ist.²⁰ Durch die Brände von Primärwaldflächen werden CO₂ und Ruß freigesetzt – eine Gefahr für die Bevölkerung und die Luftqualität. Entwaldung verschärft somit auch den Klimawandel.²¹ Weiterführende Informationen befinden sich in der [Einkaufspolitik für Entwaldungsfreie Lieferketten](#). Für den Anbau von Palm(kern)öl gewonnene Flächen werden häufig als Monokultur bewirtschaftet, die verstärkt von Schädlingen befallen werden. Aus diesem Grund werden Pflanzenschutz- und Düngemittel eingesetzt. Diese belasten Böden und verunreinigen das Grundwasser – auch in angrenzenden Ökosystemen.¹⁹ Die Umgehung von Arbeitsstandards birgt gesundheitliche Risiken bei der Arbeit auf den Palmölplantagen. Auch Landkonflikte oder sogar Landraub gegenüber Palm(kern)öl-Kleinbauern sowie indigenen Bevölkerungsgruppen stellen ein Risiko dar. Das Lohnniveau der Plantagenarbeiter liegt in der Regel unter dem Existenzminimum, was die Risiken von Kinder- und Zwangsarbeit begünstigt.

¹⁹ WWF: Palmöl, 2024.

²⁰ Nature Plans: The environmental impacts of palm oil in context, 2020.

²¹ Greenpeace: Palm oil, 2024.

Wir arbeiten mit Nachdruck daran, die Transparenz in unseren Palm(kern)öl-Lieferketten stetig zu verbessern. Im Rahmen einer jährlichen Lieferantenabfrage, dem sogenannten Lieferanten-Mapping, kontrollieren wir, ob unsere Lieferanten die von uns definierten Vorgaben bezüglich Palm(kern)öl einhalten, und dokumentieren die Fortschritte. Dafür erfassen wir die genauen Mengen, den Zertifizierungsstatus und – soweit möglich – die Herkunftsländer. So haben wir einen Überblick, welches Palm(kern)öl nicht unseren Ansprüchen genügt und können gezielt an unsere Lieferanten herantreten. Die ermittelten Palm(kern)öl-Mengen aus unserem Lieferanten-Mapping werden je nach Art und Lieferkettenmodell des Roundtable for Sustainable Palmoil (RSPO) (vgl. [Handelsmodelle](#)) in einem Gesamtbericht für Lidl in Deutschland aggregiert.

Unser Ziel: Wir beschaffen Palm(kern)öl seit Ende GJ 2023 nachhaltiger.

- Seit Ende GJ 2022 ist das Palm(kern)öl in Food und Near Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Segregation zertifiziert.
- Seit Ende GJ 2017 sind Palm(kern)öl-Fraktionen und -Derivate in Food und Near Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Massenbilanz zertifiziert.
- Seit Ende GJ 2023 ist das Palm(kern)öl in Non Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Segregation zertifiziert.
- Seit Ende GJ 2022 sind Palm(kern)öl-Fraktionen und -Derivate in Non Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Massenbilanz zertifiziert.

Circa 40 % der globalen Pflanzenölproduktion entfallen auf die Ölpalme.²⁰ Palm(kern)öl ist Bestandteil vieler Öle, Fette, Gebäck, aber auch Kosmetika, Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln. Im Lidl Sortiment entfällt die Verwendung von Palm(kern)öl zu ca. 80 % auf essbare und zu ca. 20 % auf nicht essbare Artikel. Die Verwendung von Palm(kern)öl muss differenziert betrachtet werden: Im Vergleich zu anderen pflanzlichen Ölen bietet die Ölpalme den höchsten Ertrag pro Flächenverbrauch.²² Nachhaltig produziert können die Umweltauswirkungen reduziert werden.

Aus ernährungsphysiologischen Gründen kann die Verwendung alternativer, gesunder pflanzlicher Öle dagegen Sinn machen, sofern die technische Verarbeitung zum Endprodukt ähnlich oder gleich ist. Mehr Informationen dazu in der [> Einkaufspolitik Bewusste Ernährung](#)

i Unsere Mitwirkung im Roundtable on Sustainable Palm Oil

Seit 2012 ist die Lidl Stiftung & Co. KG Mitglied [im > Roundtable on Sustainable Palm Oil \(RSPO\)](#) und seit 2023 beteiligen wir uns aktiv an der Shared Responsibility Working Group des RSPO und setzen uns so dafür ein, die negativen Umweltauswirkungen der Rohstoffgewinnung zu begrenzen.

Daneben fordern wir, dass der RSPO-Standard weiterentwickelt wird. Derzeit ist RSPO eine von wenigen Initiativen, die im großen Stil Maßnahmen für eine nachhaltigere Palm(kern)öl-Produktion entwickelt hat.

²⁰ Nature Plans: The environmental impacts of palm oil in context, 2020.

²² WWF: 8 Things to know about Palm Oil, 2020.

NGOs kritisieren einen Mangel an Transparenz und einige Organisationen halten die Zertifizierung für unzureichend. Lidl sieht die Kriterien des RSPO als einen Schritt in die richtige Richtung, doch sie stellen lediglich einen Mindeststandard dar, den es zu schärfen und weiterzuentwickeln gilt. Dafür setzen wir uns als ordentliches Mitglied der Initiative ein. Darüber hinaus suchen wir aktiv das Gespräch und die Vernetzung mit anderen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und europäischen Initiativen, um in gemeinsamer Zusammenarbeit Verbesserungen voranzutreiben. Insbesondere setzen wir uns dafür ein, dass bestehende Beschwerdemechanismen im Rahmen der RSPO-Zertifizierung gestärkt werden. Dies umfasst sowohl die Verbesserung des RSPO-eigenen Beschwerdemechanismus als auch die Schaffung effektiver Beschwerdemechanismen auf Plantagen-Ebene.



i Unsere Arbeit im Forum Nachhaltiges Palmöl

Die Lidl Stiftung & Co. KG ist Mitglied im [> Forum Nachhaltiges Palmöl \(FONAP e. V.\)](#) und vertritt dabei die Lidl-Länder Deutschland, Österreich und Schweiz. Durch unsere Arbeit im FONAP nehmen wir an einem Kleinbauernprojekt in Indonesien teil und fördern damit die Schulung von Kleinbauern hinsichtlich ökologischer Aspekte und Anbautechnologien sowie Geolokalisation, die aktive Gestaltung von alternativen Einkommensquellen für die Farmen und die Befähigung von Frauen in dieser Branche.

²⁰ Nature Plans: The environmental impacts of palm oil in context, 2020.

²² WWF: 8 Things to know about Palm Oil, 2020.



Strategie für Soja

Soja ist eine wichtige pflanzliche Eiweißquelle und wird vor allem in Futtermitteln für Tiere wie Hühner verwendet. So werden 80 % der weltweiten Sojabohnenernte für Tierfutter genutzt.²³ Mit steigendem Wohlstand und wachsender Weltbevölkerung nimmt der Fleischkonsum weltweit zu – und damit auch der Bedarf an Soja als Tierfutter. Wenn jedoch die Sojaproduktion weiter so steigt wie bisher, sind 16 Millionen Hektar Savanne und 6 Millionen Hektar Regenwald von der Umwandlung bedroht – das entspricht etwa der fünffachen Größe der Schweiz.²³ Viele dieser gefährdeten Gebiete liegen in den artenreichsten Ökosystemen der Welt, etwa dem Amazonasbecken, dem Cerrado oder dem Atlantischen Regenwald an der Ostküste Brasiliens. Sojaanbau steht häufig in Verbindung mit der Verletzung von Landrechten indigener Völker und Kleinbauern sowie Diskriminierung. Durch Massenproduktion und zunehmende Mechanisierung entstehen nur wenige formale Arbeitsplätze. Vor allem saisonale Arbeiter und Erntehelfer werden in den Hochzeiten benötigt, was das Risiko von Kinder- und Zwangsarbeit erhöht. Die Bezahlung der Arbeiter ist meist unzureichend und Arbeitsschutzmaßnahmen ungenügend.

Gemeinsam mit Lieferanten und Händlern arbeiten wir daran, die Transparenz in unseren Lieferketten für Soja zu verbessern. Dafür kartieren wir jährlich die indirekten Sojamengen, die für Futtermittel in der tierischen Produktion in unsere Lieferketten fließen. Auch Zertifizierungen sowie die Herkunftsländer des Sojas in Futtermitteln schauen wir uns dabei an. So können wir erkennen, wo Soja potenziell Nachhaltigkeitsrisiken birgt und gezielt an unsere Lieferanten herantreten.

²³ WWF: Soja als Futtermittel, 2024.

Unser vorrangiges Ziel ist es, eine solide Nachhaltigkeitszertifizierung im Sojasektor zu stärken, die neben der Vermeidung von Abholzung und Umwandlung weitere hochrelevante Nachhaltigkeitsaspekte (z. B. den Einsatz von Pestiziden) abdeckt. Darum unterstützen wir die Proteinpartnerschaft Donau Soja und die Nachhaltigkeitszertifizierung nach RTRS oder ProTerra sowie ISCC+.

Falls Soja nicht zertifiziert ist, fordern wir unsere Lieferanten für Fleischprodukte bereits jetzt auf, nur entwaldungsfreies Soja als Futtermittel zu beziehen. Dies kann beispielsweise gemäß der [> ZDC Methodik](#) der [> Earthworm Foundation](#) oder der [> ProTerra MRV-Lösung](#) verifiziert werden. Ab 2028 – oder früher, wenn die Marktsituation dies erlaubt – soll die vollständige Abdeckung der entwaldungsfreien Sojamenge im Futter nur noch mit diesen besonders zuverlässigen Nachweisen erreicht werden. Sollte Soja dieser Systeme nicht am Markt verfügbar sein, müssen durch unsere Lieferanten eigene M&V Lösungen gemäß der [> Accountability Framework Initiative](#) aufgesetzt werden.



Für den direkten Einsatz von Soja als Zutat in unseren Fleisch-, Milch- oder Joghurtersatzprodukten bezieht Lidl seit Ende GJ 2022 ausschließlich Soja aus Deutschland bzw. Europa, um so Regenwälder in Südamerika und Südostasien zu schützen. Für Fleisch- oder Wurсталternativen sowie Sojadriinks fordern wir bis Ende GJ 2025 zusätzlich zu einer europäischen Herkunft eine verbindliche Zertifizierung nach Donau Soja/Europe Soy (bevorzugt), ProTerra, ISCC+, RTRS oder Bio-Standards. Durch die zusätzliche Zertifizierung stellen wir sicher, dass die Produktionsprozesse von Soja nach ökologischen Kriterien kontrolliert und bewertet werden.

Lidl in Deutschland hat eine umfassende Sojastrategie entwickelt, die auf drei Säulen beruht:

1. Soja als Futtermittel reduzieren und ersetzen

Um Soja als Futtermittel zu reduzieren, sollen verstärkt heimische Eiweißfuttermittel, etwa Rapsschrot, genutzt und letztlich der Anteil importierten Sojas gesenkt werden. Auch die Ausweitung des Lidl-Sortiments um Bioland-Produkte spielt hier eine bedeutende Rolle, da die Tiere nach diesen Richtlinien überwiegend regionale Futtermittel, insbesondere Raufutter und Getreide, erhalten.

2. Soja aus der Europäischen Union bevorzugen

Wenn wir nicht auf Soja verzichten können, bevorzugen wir den Bezug des Rohstoffs aus der Europäischen Union. In einem Pilotprojekt mit Donau Soja in Niedersachsen werden die Legehennen unserer Freiland Eier ausschließlich mit europäischem Donau Soja gefüttert. Die gesamte Lieferkette ist rückverfolgbar und die Sojaproduktion

unterliegt einem strikten Verbot von Entwaldung und Umwandlung natürlicher Ökosysteme. So darf Donau Soja nicht in nationalen und internationalen Naturschutzgebieten angebaut werden, in denen landwirtschaftliche Produktion untersagt ist.

3. Langfristiges Ziel: 100 Prozent zertifiziertes und segregiertes Soja

Bei Soja-Importen von außerhalb der EU verfolgen wir das Ziel, zertifiziertes, gentechnikfreies und nachhaltiger produziertes Soja einzukaufen. Wenn Warenströme noch nicht segregiert zu beziehen sind, gleichen wir die Sojamengen über Proteinpartnerschaften mit Donau Soja aus.

In der Warengruppe Frischgeflügel konnten wir bereits unser Hähnchen- und Putenfleisch-Sortiment bei allen Lieferanten auf segregierte, zertifizierte Futtermittel umstellen. Das bedeutet, dass die landwirtschaftlichen Betriebe ausschließlich nach dem ProTerra-, EuropeSoya- oder Donau-Soja-Standard zertifiziertes Futter verwenden dürfen. Auch bei der Fütterung von Zuchtlachs kommt bereits gentechnikfreies, zertifiziertes Soja zum Einsatz. Wir arbeiten weiterhin daran, den Anteil in verschiedenen Warengruppen, wie Frischfisch und Tiefkühlfish, stufenweise auszubauen. Hierfür nutzen unsere Lieferanten die Standards von ProTerra, Round Table on Responsible Soy Association (RTRS) und Europe Soya.

Darüber hinaus möchten wir zunehmend nachhaltigere Alternativen zu tierischen Produkten in unser Sortiment integrieren und somit den Anteil pflanzenbasierter Proteinquellen in unserem Eigenmarkensortiment erhöhen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in unserer [Einkaufspolitik Bewusste Ernährung](#).

i Zusammenarbeit für nachhaltiges Soja

Die Lidl Stiftung & Co. KG ist Mitglied im [> Roundtable of Responsible Soy \(RTRS\)](#) und erhält somit Stimmrechte in den Multi-Stakeholder-Entscheidungsprozessen der Organisation. Dazu gehört auch die Beteiligung an der Überarbeitung des RTRS-Standards und anderen Entscheidungen.

Darüber hinaus unterstützt Lidl als Vorstandsmitglied bei [> Donau Soja](#) den verantwortungsvollen Anbau von Soja in Europa. Damit tragen wir dazu bei, den Marktanteil von nachhaltig angebautem Soja zu erhöhen und den Einsatz von europäischem Soja in unseren Lieferketten auszuweiten. Gleichzeitig sind wir in der Lage, den sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Produktion und Verwendung von Soja wirksam zu begegnen.

Seit 2019 konnten wir im Rahmen der Proteinpartnerschaft, gemeinsam mit Donau Soja, die Produktion von über 780.000 Tonnen gentechnikfreien Sojas aus europäischem Anbau nach Europe Soya/Donau Soja Standard sicherstellen. Im Vergleich zum Import aus Brasilien verursachte dies 90 Prozent weniger THG-Emissionen. Bisher ließen sich über 2.380 Landwirte im Rahmen der Zusammenarbeit mit lokalen Partnerkooperativen zu nachhaltigen Anbaumethoden weiterbilden und zertifizieren.

Wir begrüßen es, dass sich Initiativen wie die [> Responsible Commodities Facility \(RCF\)](#) in wichtigen Ökosystemen wie dem Cerrado in Brasilien engagieren, indem sie finanzielle Anreize für die Produktion von entwaldungs- und umwandlungsfreiem Soja direkt bei den Landwirten zu schaffen und so den Schutz der biologischen Vielfalt in der Umgebung ihrer Farmen gewährleisten. Wir sehen neben dem Waldschutz einen dringenden Schutzbedarf anderer Ökosysteme

wie z. B. sogenannter [> Other Wooded Lands](#).

Zudem haben wir 2024 gemeinsam mit Soja-Händlern und der [> Earthworm Foundation](#) ein Pilotprojekt für entwaldungsfreie Sojalieferungen aus Brasilien nach Deutschland und Großbritannien gestartet und ihre [> ZDC Methodik](#) eingesetzt. Sie gewährleistet, dass importiertes Soja nach dem 1. Januar 2020 nicht aus entwaldeten oder umgewandelten Ökosystemen kommt.

Lidl hat zudem das durch den WWF initiierte „Cerrado Manifest“ gegen illegalen Landraub beim Sojaanbau in Brasilien im Jahr 2020 unterzeichnet, um auch den Schutz dieses Ökosystems voranzutreiben.

Daneben engagiert sich Lidl in Deutschland seit 2017 aktiv im Forum Nachhaltigere Eiweißfuttermittel (FONEI). Im QS-System haben wir aktiv an einem Zusatzmodul mitgearbeitet, mit dem Soja in Futtermitteln nachhaltig entwaldungsfrei bezogen wird. Seit 2023 ist Lidl Mitglied bei BALPro, dem Verband für Alternative Proteinquellen. Im Bereich tierischer Produkte und deren Futtermittel ist Lidl u.a. aktiv im Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. für Eier, der QS GmbH, der Initiative Tierwohl und der Haltungsform.

Im Jahr 2024 wurde ein Pilotprojekt von Lidl in Kooperation mit der NGO Earthworm Foundation und dem Trader Coamo durchgeführt. Ziel dabei war zu zeigen, dass physisch segregiertes entwaldungs- und landumwandlungsfreies Soja aus Brasilien bereits heute möglich ist. Dazu wurde Soja nach der Methode der NGO Earthworm entwaldungs- und landumwandlungsfrei angebaut, sowie entsprechend kontrolliert. Dieses Soja wurde mit einem Frachter von Brasilien an den Seehafen Brake in Niedersachsen transportiert. Mitte Juni 2024 kam die Ladung in Deutschland an und wurde anschließend als Futtermittel weiter verarbeitet.

Strategie für Reis

Für einen großen Teil der Weltbevölkerung, nämlich 3,5 Milliarden Menschen, ist Reis das Grundnahrungsmittel. Ungefähr 60 % der von Hunger betroffenen Menschen sind auf Reis als Nahrungsmittel oder Einkommensquelle angewiesen.²⁴ Gleichzeitig birgt der Anbau von Reis ein hohes Risiko für Biodiversitätsverluste und begünstigt den Klimawandel. Denn der Reisanbau ist für 13 % des weltweiten Düngeverbrauchs²⁵ und 10-17 % des globalen Methanausstoßes²⁶ verantwortlich – keine Anbaumethode stößt so viel Methan aus, wie die des Nassreisanbaus. Darüber hinaus entfallen rund ein Drittel des weltweit für Bewässerung eingesetzten Wassers auf den Reisanbau.²⁵ Aufgrund der klimatischen Bedingungen wird Reis häufig in Regionen mit hohen Wasserrisiken, wie z. B. Pakistan angebaut.

Reisanbau wird oftmals in kleinbäuerlichen Strukturen betrieben. Reis wird dabei meist für den Eigenbedarf angebaut. Die Überproduktion geht in den Verkauf zu häufig niedrigen Marktpreisen, welche die Produktionskosten nicht decken können. Sind die Bauern jedoch auf das Einkommen angewiesen, wird auch für den Eigenbedarf vorgesehener Reis verkauft. Die Folgen: Unterernährung, erhöhtes Risiko für Kinderarbeit zur Sicherung des Haushaltseinkommens sowie Zwangsarbeit durch die starken Abhängigkeitsverhältnisse. Insbesondere Frauen als vulnerable Gruppe sind zudem ungleichem Zugang zu Bildung sowie ungleichen Löhnen ausgesetzt. Schutzkleidung für das Ausbringen von Pestiziden ist meist teuer, sodass Kleinbauern sich diese nicht leisten können und bei Anbau und Ernte erhöhten Gesundheitsgefahren ausgesetzt sind.

Seit 2020 bieten nachhaltig zertifizierten Reis nach SRP, Fairtrade oder Bio an.

Unsere Mitgliedschaft in der Sustainable Rice Platform

Lidl engagiert sich in der [Sustainable Rice Platform \(SRP\)](#). Bis 2021 haben wir in den Ländern Österreich, Belgien, Schweiz, Niederlande, Deutschland, Frankreich und Dänemark einen Piloten mit verifiziertem Premium Basmati Reis nach dem SRP-Standard durchgeführt.

²⁴ Sustainable Rice Platform: About Rice, 2024.

²⁵ Nature Communications: Sustainable intensification for a larger global rice bowl, 2021

²⁶ SRF: Klimawandel bedroht den Reisanbau, 2023.



Strategie für Nüsse

Weltweit wurden 2023 etwa 5,37 Millionen Tonnen Baumnüsse produziert.²⁷ Jede Nussart benötigt andere Anbaubedingungen: So werden beispielsweise Mandeln größtenteils in den USA angebaut, Walnüsse in China und den USA, Cashews dagegen in Nigeria und der Elfenbeinküste.²⁸ Aufgrund der verschiedenen Herkunftsregionen und Anbaumethoden können sich die ökologischen und sozialen Risiken je nach Nussart und Ursprung unterscheiden. Ökosysteme und Artenvielfalt werden durch Landumwandlungen, Monokulturen sowie unsachgemäßen Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln gefährdet. Durch den hohen Wasserbedarf im Anbau werden trockene Regionen stark belastet. Ein weiteres Risiko stellt die Verunreinigung des Grundwassers durch Röstung, Reinigung der Verarbeitungs-maschinen oder Entsorgung giftiger Schalenöle dar. Der Anbau der meisten Nussarten findet in kleinbäuerlichen Strukturen statt. Oft ernten saisonale Arbeitskräfte ohne Arbeitsverträge die Nüsse, was mit einem erhöhten Risiko von Zwangsarbeit einhergeht. Häufig reisen die Wanderarbeiter mehrere Monate im Jahr in Familienverbänden von Erntestation zu Erntestation. Kinder begleiten ihre Eltern. Während dieser Zeit können sie keine Schule besuchen. Oft helfen sie auf den Feldern. So steigt das Risiko für Kinderarbeit. Durch die Beschäftigung von Wanderarbeitern sind Schulbesuche für Kinder von Wanderfamilien nur selten möglich und Kinderarbeit ein ernstzunehmendes Risiko. Hinzu kommen unzureichende Arbeitssicherheitsstandards.

2023 haben wir im Rahmen der Weiterentwicklung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht ein HRIA in der Lieferkette für Cashews aus der Elfenbeinküste durchgeführt.

Die Ergebnisse haben bestätigt, dass besonders in den Lieferkettenstufen Anbau und Verarbeitung in Bezug auf die Themen angemessene Entlohnung, Diskriminierung von Frauen sowie Arbeitsschutz Verletzungen der Rechte gibt.

Seit 2023 haben wir ein Angebot an Fairtrade-, Bio- oder Rainforest Alliance-zertifizierten Nüssen geschaffen.

Unser Einsatz für Kinderrechte in der Haselnusslieferkette

Gemeinsam mit [Save the Children](#) und unserem direkten Lieferanten haben wir zwischen 2019-2021 ein [Pilotprojekt](#) in der Türkei aufgesetzt, um Kinderrechte in der Haselnussernte zu stärken. Ziel des Projektes war die Einführung von Mindeststandards, die Verhinderung von Kinderarbeit sowie die Förderung von Lernmöglichkeiten und Schulbesuchen. Die Erkenntnisse des Piloten übertragen wir über die Verankerung in unseren Einkaufsvorgaben auf weitere Lieferketten.

²⁷ Statista: Production of tree nuts worldwide from 2008/2009 to 2022/2023, 2023.

²⁸ INC: Crop Reports, 2023.

Strategie für Baumwolle

Der Anbau von Baumwolle ist vor allem im globalen Süden mit arbeitsintensiver Produktion von Hand verbunden. 99 % der Baumwollbauern leben in Entwicklungsländern und produzieren 75 % der weltweiten Baumwolle. Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser und Bewässerung beim Anbau in trockenen Gebieten oder durch den Einsatz von Chemikalien in der Verarbeitung stellen ein Risiko für unser Süßwasser dar. Der Anbau in Monokulturen sowie der Einsatz von Pflanzenschutz gefährden die Biodiversität. Aufgrund struktureller Ursachen wie Unterbezahlung und mangelnder Kinderbetreuung und Schulwesen ist Kinderarbeit bei Anbau und Verarbeitung von Baumwolle weit verbreitet. Hinzu kommen das Risiko von Zwangsarbeit, Diskriminierung sowie mangelnde Arbeitssicherheit durch den ungeschützten Kontakt der Arbeiter zu gesundheitsgefährdenden Pflanzenschutzmitteln.²⁹

Seit Ende GJ 2022 setzen wir ausschließlich Baumwolle in unseren Textilien und Hartwareartikeln ein, die nach [Global Organic Textile Standard \(GOTS\)](#), [Organic Content Standard \(OCS\)](#) oder [Cotton Made in Africa \(CMiA\)](#) zertifiziert sind.

Bis Ende GJ 2025 wollen wir zudem den Einsatz von Bio-Baumwolle auf mindestens 20 % erhöhen.

Unsere Arbeit im Textilbündnis

Lidl beteiligt sich an Initiativen des [> Textilbündnis](#) zur Umsetzung von Projekten in der textilen Lieferkette. So begleiten wir beispielsweise im Rahmen der BI Supplier Decarbonization Energieeffizienz-Maßnahmen bei Lieferanten in Bangladesch und Pakistan, um sie bei der Reduzierung ihres Ausstoßes von Treibhausgasen zu unterstützen. Darüber hinaus soll ein erster Überblick über die Auswirkungen der Textilindustrie auf die Anwohner der beiden Hauptindustrie Standorte in Dhaka und Karachi erarbeitet werden.

²⁹ CMiA: World Cotton Day, 2021.



Unsere internationalen Rohstoffziele



Unsere Ziele für Rohstoffe

Als Lebensmitteleinzelhändler sind wir uns unserer Verantwortung auch über die [> dreizehn Risikorohstoffe](#) hinaus bewusst.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, negative Auswirkungen unserer Rohstoffnutzung zu verringern. Dafür entwickeln wir unternehmensweit verbindliche CSR-Vorgaben für den Einkauf und unsere Geschäftspartner. Darunter fallen auch die internationalen Rohstoffziele. Diese definieren klare CSR-Anforderungen mit Blick auf den Einkauf kritischer Rohstoffe und geben einen konkreten Zeithorizont für die Umsetzung an. Dabei geht es um konkrete Zertifizierungs- und/oder Reduktionsziele für die kritischen Rohstoffe in unseren Eigenmarkenprodukten.

Es gelten länderübergreifende Vorgaben, die Lidl in Deutschland je nach Rohstoff innerhalb des folgenden Zeitrahmens umsetzt und bei Bedarf um eigene Ziele ergänzt. Die folgende Tabelle zeigt, welche Zertifizierungs- und Reduktionsziele wir uns für unsere kritischsten Rohstoffe gesetzt haben.



Unsere Rohstoffziele

Rohstoff	Produkt	Zertifizierungs- und Reduktionsziele		Zielhorizont*	
Baumwolle		Textilien, Hartware	GOTS, OCS, CmiA, recycelte Baumwolle	100 %	2022
			Bio-Baumwolle	20 %	2025
Blumen & Pflanzen		Blumen, Pflanzen	GLOBALG.A.P. mit Zusatz GRASP oder Äquivalent (Fairtrade)	100 %	2021
		Abgepackte Blumenerde	Reduktion von Torf, max. 50 % Torf enthalten	100 % (Aktionsware)	2023
Ei		Frischeiartikel	Mindestens Eier aus Bodenhaltung	100 %	2009
			Ohne Kükentöten	100%	2022
			KAT-Zertifizierung	100%	2009
		Artikel mit Ei-Bestandteil	Mindestens Eier aus Bodenhaltung	100 %	2015
Fisch & Schalentiere		Wildfang, ohne Thunfisch	MSC; sofern Warenverfügbarkeit und Zertifizierungsstandard gegeben ist	100 % (Festlistung)	2018
				50 % (Aktionsware)	2022
		Aquakultur	ASC (präferiert), Bio (präferiert), GLOBALG.A.P., BAP; sofern Warenverfügbarkeit und Zertifizierungsstandard gegeben ist	100 % (Festlistung)	2017
				50 % (Aktionsware)	2022
		Tiefkühlkost, Convenience, ohne Thunfisch	MSC (ohne Thunfisch), ASC (präferiert), Bio (präferiert), GLOBALG.A.P., BAP; sofern Warenverfügbarkeit und Zertifizierungsstandard gegeben ist; Aktion, wenn möglich	100 % (Festlistung)	2022
		Thunfisch-Konserven	Konserven (nur Thunfisch): MSC, Fishery Improvement Project (FIP), FAD free, pole&line	100 % (Festlistung)	2022
	Katzennahrung	MSC, ASC für Katzennahrung der Variante "Fisch"	100 %	2022	
Kaffee		Kapseln, löslicher Kaffee / Cappuccino (ohne Pads)	Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio	100 %	2022
		Kaffee-Pads und Kaffee-Drinks	Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio	100 %	2024
		Röstkaffee	Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio	100 %	2023
			Wenn nicht zertifiziert, dann Sicherstellung der Entwaldungsfreiheit über ein System, das nachweislich AFi Guidance für M&V Systeme berücksichtigt	100 %	2024

* Ende GJ

** Spanien, Italien, Griechenland, Portugal, Ägypten, Marokko, Israel, Chile und Südafrika

Unsere Rohstoffziele


Rohstoff	Produkt	Zertifizierungs- und Reduktionsziele	Zielhorizont*
Kakao	 Artikel mit Kakaobestandteil	Fairtrade-Produkt-Siegel, Fairtrade-Rohstoff-Siegel, Rainforest Alliance, Bio	100 % (Food & Near Food) 2016
	Tafelschokolade	Fairtrade-Produkt-Siegel, Fairtrade-Rohstoff-Siegel	100 % (Festlistung) 2022
Nüsse		Angebot an zertifizierten Nüssen schaffen; Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio	2023
Obst & Gemüse		GLOBALG.A.P. mit Zusatz GRASP oder Äquivalent**	100 % 2021
		GLOBALG.A.P. mit Zusatz SPRING oder Äquivalent für Ware aus Hochrisikoländern***	100 % 2025
Palm(kern)öl		Artikel mit Palm(kern)öl-Bestandteil	RSPO, Handelsmodell: Segregiert, Bio in Bio Produkten 100 % (Near Food) 2022
		Artikel mit Palm(kern)öl-Bestandteil	RSPO, Handelsmodell: Segregiert, Bio in Bio Produkten 100 % (Food) 2017
		Artikel mit Palm(kern)öl: Derivate oder Fraktionen	RSPO, Handelsmodell: Mass Balance, Bio in Bio Produkten 100 % (Food & Near Food) 2017
Reis		Einen zertifizierten Reis: Sustainable Rice Platform, Fairtrade, Bio	(Festlistung) 2020
Soja		Sojaprodukte (Produkte mit Soja als Zutat = Molkereiprodukte, Wurst-, Fleisch- und Käseersatz; excl. Sojasauce)	Soja als Zutat muss aus Europa stammen, bevorzugt Deutschland 100 % 2022
		Vegetarische/ Vegane Ersatzprodukte (inkl. Wurstersatz), Sojadrinks und Sojacreme (Sojasahne)	Zusätzlich zur Herkunft aus Europa ist Soja als Zutat in vegetarischen/veganen Ersatzprodukten nach folgenden Standards: RTRS, Donau Soja, Europe Soy, ProTerra, ISCC+, Bio zu zertifizieren 100 % 2025
		Soja in Futtermitteln (indirektes Soja in tierischen Produkten)	entwaldungsfrei nach folgenden Systemen (sofern verfügbar): ZDC oder ProTerra MRV Alternativen müssen der gültigen AFi Guidance für M&V Systeme entsprechen 100 % 2028

* Ende GJ


** z. B. Bioland, Biopark, Naturland, Fairtrade

*** Spanien, Italien, Griechenland, Portugal, Ägypten, Marokko, Israel, Chile und Südafrika

Unsere Rohstoffziele

Rohstoff	Produkt	Zertifizierungs- und Reduktionsziele		Zielhorizont*
Südfrüchte	 Banane	Fairtrade (präferiert), Rainforest Alliance (präferiert), Bio, SCS	100 %	2022
	Ananas	Fairtrade (präferiert), Rainforest Alliance (präferiert), Bio; Herkunft Costa Rica: SCS	100 %	2022
	Mango	Fairtrade (präferiert), Rainforest Alliance (präferiert), Bio; Herkunft Israel: GLOBALG.A.P. Spring (o. Ä.) Dom. Rep./Costa Rica: SCS	100 %	2022
	Avocado	Fairtrade (präferiert), Rainforest Alliance (präferiert), Bio; Herkunft Chile/Israel/Marokko: GLOBALG.A.P. Spring (o. ä.) Herkunft Südafrika: SIZA Dom. Rep./Kolumbien: SCS	100 %	2022
	Trauben	Ausbau Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio, Herkunft Südafrika: SIZA		2025
Tee	 Grün-, Schwarz- & Rooibostee	Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio	100 %	2018
	Kräuter- & Früchtetee	Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio, sofern Warenverfügbarkeit und Zertifizierungsstandard gegeben ist	100 %	2020
Saft	 Orangensaft	Angebot eines segregierten Fairtrade-zertifizierten Orangensafts (Direktsaft oder Konzentrat)		2021
	Orangensaft aus der Kühlung aus Übersee	Fairtrade, Rainforest Alliance, Bio	100 %	2021

Unsere Rohstoffziele

Rohstoff	Produkt	Zertifizierungs- und Reduktionsziele		Zielhorizont*
Holz/ Zellulose	 Verpackungen und Artikel mit Zellulosebestandteil	Recyclingmaterial, wenn Frischfaser FSC (präferiert), PEFC im Ausnahmefall	100 % (Non Food)	2020
	Verpackungen mit Zellulosebestandteil	Recyclingmaterial, wenn Frischfaser FSC (präferiert), PEFC im Ausnahmefall	100 % (Food und O&G)	2018
	Verpackungen und Artikel mit Zellulosebestandteil	Recyclingmaterial, wenn Frischfaser FSC (präferiert), PEFC im Ausnahmefall	100 % (Near Food)	2018
	Küchen- & Hygienepapierartikel	Rezyklatanteil erhöhen (auch Hybridpapier möglich)	15 % (Festlistung)	2025
	Holzkohle/ Briketts	Deklaration: Herkunftsland und Holzarten auf der Verpackung	100 %	2021
	Holzkohle/ Briketts	FSC (präferiert), PEFC, Nordic Swan (präferiert, wenn die Lieferkette FSC-zertifiziert ist), im Rahmen des Earthworm Projekts beschafft	100 %	2022
Kautschuk	 Artikel mit Kautschukbestandteil	Sicherstellung der Entwaldungsfreiheit über ein System, das durch GPSNR, WWF, FSC oder Rainforest Alliance anerkannt ist. Alternative muss nachweislich AFi Guidance für M&V Systeme berücksichtigen.	100 % (Non Food & Near Food)	2024
	Artikel mit Kautschukbestandteil	Kautschukbestandteil ist FSC (präferiert) oder PEFC zertifiziert.	50 % (Ausweitung auf 75 % bis 2027)	2024
Plastik	 Verpackungen	Reduktion	-30 %	2025
	Verpackungen	Reduktion	-35 %	2027
	Verpackungen	Maximale Recyclingfähigkeit sicherstellen	100 %	2025
	Verpackungen	Reduktion Virgin Plastik	-10 %	2025
	Verpackungen	Rezyklatanteil erhöhen	25 %	2025
Rind	 Rind aus Südamerika und weiteren Risikoherkünften	Sicherstellung der Entwaldungsfreiheit über ein System, das durch den GRISB anerkannt ist, oder nachweislich AFi Guidance für M&V Systeme berücksichtigt	100 %	2024
	Rind aus Brasilien	Verzicht	100 %	2022

* Ende GJ

Unsere Rohstoffziele

Rohstoff	Produkt	Zertifizierungs- und Reduktionsziele	Zielhorizont*
Frischfleisch/Frischgef lügel 	Rind, Schwein, Geflügel	Mindestens Haltungsformstufe 3	40%
			50%
			100%
Wurstartikel 	Rind, Schwein, Geflügel	Mindestens Haltungsformstufe 3	30%*
			50%*
		*der Eigenmarke Metzgerfrisch	100%
Viskose	Textilien, Hartware	Recycelt oder zertifiziert: EcoVero von Lenzing, LIVAEKO von Birla	100 %
Echtleder	Textilien/Schuhe, Hartware	Recycelt oder zertifiziert: Leather Working Group nach Standard Gold oder Silber	100 %
Wolle	Textilien	Recycelt oder zertifiziert: RWS, GCS, SFA, GOTS, GRS, RCS; Verbot Angorawolle & Mulesing bei Merinowolle; Lammfell nur unter Nachweis, dass Nebenerzeugnis aus Lebensmittelindustrie	100 %
Daunen	Textilien, Hartware	Recycelt oder zertifiziert: DownPass, RDS, GOTS, GRS oder RCS; Verbot von Daunen aus Lebendrupf oder Stopfmast	100 %
Echtpelz	Textilien, Hartware	Im Rahmen unserer Mitgliedschaft des Programms „Fur Free Retailer“ ist die Verwendung von Echtpelz verboten.	
Polyester	Textilien	Recycelt oder zertifiziert: GRS, RCS, RMC, Eucertplast, Blauer Engel, SCS	100 %

* Ende GJ

Glossar



Glossar

Accountability Framework initiative (AFi)	Die Accountability Framework Initiative (AFi) ist ein gemeinschaftliches Programm zum Schutz der Wälder, anderer natürlicher Ökosysteme und der Menschenrechte, indem sie ethische Produktion Handel zum Standard macht. Um diesen entscheidenden Wandel zu erreichen, fördert und unterstützt die AFi die Umsetzung des Accountability Framework, eines detaillierten Fahrplans für die Festlegung von Zielen, die Implementierung von Maßnahmen sowie die Berichterstattung über Fortschritte auf dem Weg zu ethischen Lieferketten. Die Initiative wird von der AFi-Koalition, einer Gruppe von Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen aus der ganzen Welt, geleitet, die den Accountability Framework entwickelt haben und sich für positive Einfluss in der Land- und Forstwirtschaft einsetzen. ³⁰
AFi Operational Guidance for Monitoring and Verification	Diese Leitlinie beinhaltet Normen und Good Practices zur Überwachung und Verifizierung (M&V) im Zusammenhang mit dem Commitment von Unternehmen zu Themen innerhalb des Umfangs des Accountability Frameworks. Es konzentriert sich auf ökologische und soziale Folgen, die mit der Rohstoffgewinnung und -veredelung verbunden sind. Die allgemeine Leitlinie findet über eine Vielzahl von Rohstoffen und Zusammenhängen hinweg Anwendung und kann durch die Entwicklung bzw. Übernahme kontextspezifischer M&V-Systeme, Tools und Prozesse angepasst werden. ³¹
Cotton made in Africa (CmiA)	"Cotton made in Africa" ist eine Initiative zur Verbesserung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen der Baumwollproduktion in Afrika. Träger der Initiative ist die Aid by Trade Foundation. Teilnehmende Textilunternehmen fragen gezielt nachhaltig produzierte Baumwolle an und vermarktet diese mit dem „Cotton made in Africa“-Siegel. Die Unternehmen zahlen eine Lizenzgebühr für das Siegel, die in die Anbauregionen reinvestiert werden. Durch die garantierte Abnahme der Baumwolle werden die Bauern im Anbau der nachhaltigen Baumwolle bestärkt und erhalten durch den Verkauf ein gesichertes Einkommen. ³²

Donau Soja	Donau Soja ist eine europäische, Multi-Stakeholder, gemeinnützige Mitgliederorganisation, die an der Umstellung der Proteinversorgung Europas teilnimmt und sich dabei besonders für eine gentechnikfreie Sojaproduktion einsetzt. ³³
Earthworm Foundation	Die Earthworm Foundation ist eine gemeinnützige Organisation, die mit ihren Mitgliedern und Partnern zusammenarbeitet, um Wertschöpfungsketten zu einem Motor des Wohlstands für Gemeinschaften und Ökosysteme zu machen. Earthworm unterstützt bei der Definition von Richtlinien, die festlegen, was ein Unternehmen für seine Produkte wünscht, unterstützt bei Transparenz, Rückverfolgbarkeit, Beschwerdemanagement, Überwachung und Überprüfung sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Unterstützung besserer Praktiken bis hin zu kritischen Beschaffungsregionen. ³⁴
Ethical Tea Partnership (ETP)	Die ETP wurde von einer Gruppe von Teeunternehmen gegründet, um die Risiken in der Teelieferkette besser zu verstehen. Inzwischen ist die ETP eine globale Mitgliederorganisation, die die Zusammenarbeit mit und zwischen lokalen Gemeinschaften, Unternehmen, Regierungen und der Zivilgesellschaft fördert, um langfristig einen systematischen Wandel im Teeanbau und -produktion voranzutreiben. ³⁵
Fairtrade	Fairtrade steht für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinbäuerinnen und -bauern sowie der Beschäftigten in den Ländern des globalen Südens. Fairtrade vereinbart stabile Mindestpreise samt einer Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte, geregelte Arbeitsbedingungen und Förderung von umweltschonendem Anbau. Dazu schlossen sich 1997 Entwicklungshilfeorganisationen aus unterschiedlichen Ländern zur Dachorganisation FLO (heute: Fairtrade International) zusammen und führten ihre individuellen Standards zu einem einheitlichen Standard zusammen. 2002 wurde das gemeinsame Fairtrade-Siegel eingeführt. Dahinter stehen Allgemeine Standards (für Kleinbäuerliche Organisationen, Plantagen oder Vertragsanbau), Produktstandards, welche produktspezifische Vorschriften machen, sowie der Händlerstandard (Trader Standard), der Regelungen für Händler und Hersteller enthält (u.a. Regelungen zu Zahlungsmodus oder zu Mischprodukten). ³⁶

³⁰ Accountability Framework: Home, 2024.

³¹ Accountability Framework: Operational Guidance on Monitoring and Verification, 2023.

³² Utopia: Cotton made in Africa: Das steckt hinter der nachhaltigen Baumwolle, 2023.

³³ Donau Soja: Über uns, 2024.

³⁴ Earthworm: About us, 2024.

³⁵ Ethical Tea Partnership: About Us, 2024.

³⁶ Fairtrade: Was ist Fairtrade?, 2024.

Glossar

Forest Stewardship Council (FSC)* Der FSC® wurde 1993 gegründet und setzt sich seither als unabhängige Organisation für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozialförderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern ein. Das FSC®-Siegel kennzeichnet damit Holz- oder Papierprodukte, die Kriterien wie den Schutz indigener Gruppen, den Erhalt der biologischen Vielfalt und von Wäldern mit hohem Schutzwert oder das Verbot gentechnisch veränderter Organismen erfüllen. Je nach Anteil zertifizierter Zellulose im Produkt oder dem Einsatz von Recyclingmaterial lobt FSC® unterschiedliche Siegel aus.³⁷

*FSC® N001585

Forum Nachhaltiger Kakao Im Forum Nachhaltiger Kakao e.V. haben sich die Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die deutsche Süßwarenindustrie, der deutsche Lebensmittelhandel und die Zivilgesellschaft zusammengeschlossen. Gemeinsam verfolgen sie als sogenannte Multistakeholder-Initiative das Ziel, die Lebensumstände der Kakaobauern und -bäuerinnen und ihrer Familien zu verbessern, die natürlichen Ressourcen und biologische Vielfalt in den Kakaoanbauländern zu erhalten und zu schützen, sowie den Anbau und die Vermarktung von nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziertem Kakao zu erhöhen. Dafür engagieren sich die Mitglieder des Forums in enger Zusammenarbeit mit den Regierungen der kakaoproduzierenden Länder.³⁸

Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) Das Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) ist eine Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP), die aus über fünfzig Unternehmen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) besteht. Das FONAP Sekretariat ist bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH angesiedelt. Ziel des FONAP e.V. ist die Förderung nachhaltiger Agrarlieferketten mit dem Fokus auf Palmöl. Seit seiner Gründung 2015 engagiert sich FONAP für einen nachhaltigeren Palmölanbau in den Ursprungsländern. Dabei gilt es, die Abnahme von zertifiziert nachhaltigem Palmöl bei Lebensmitteln, Futtermitteln und chemischen Produkten zu steigern und die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette zu berücksichtigen und anzuwenden.³⁹

Global Organic Textile Standard (GOTS) Der Global Organic Textile Standard (GOTS) wurde von internationalen Standardorganisationen gegründet, die sich für eine umweltverträglichere und sozial verantwortliche Textilproduktion einsetzen. Das Siegel kennzeichnet einen weltweit einheitlichen, kontrollierbaren, sozialen und ökologischen Standard. So erhalten nur solche Textilprodukte das Siegel, die aus mindestens 70 Prozent biologisch erzeugten Naturfasern bestehen. Dabei wird die gesamte textile Produktionskette unabhängig zertifiziert. Alle Produkte sind zudem rückverfolgbar und können in der öffentlichen Datenbank geprüft werden.⁴⁰

Human Rights Impact Assessment (HRIA) Ein Human Rights Impact Assessment (HRIA) beschreibt die Folgenabschätzung für Menschenrechte als Prozess zur systematischen Ermittlung, Vorhersage und Reaktion auf die potenziellen Auswirkungen eines Geschäftsbetriebs, einer Regierungspolitik oder eines Handelsabkommens auf die Menschenrechte.⁴¹

³⁷ FSC: Forest Stewardship Council, 2023.

³⁸ Forum Nachhaltiger Kakao: Über uns, 2024.

³⁹ Forum Nachhaltiges Palmöl: Portrait FONAP, 2024.

⁴⁰ GOTS: Global Organic Textile Standard, 2020.

⁴¹ The Danish Institute for Human Rights: Introduction to human rights impact assessment, 2023.

Glossar

Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG)	Mit dem Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) ist erstmals die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte in den Lieferketten rechtlich verbindlich geregelt. Konkret verpflichtet das LkSG Unternehmen in ihren Lieferketten menschenrechtliche und bestimmte umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten. Die zu erfüllenden Pflichten sind nach den tatsächlichen Einflussmöglichkeiten abgestuft, je nachdem, ob es sich um den eigenen Geschäftsbereich, einen direkten Vertragspartner oder einen mittelbareren Zulieferer handelt. Das Gesetz gilt seit dem 1. Januar 2023 für Unternehmen mit mindestens 3.000 Beschäftigten. ⁴³
Monitoring & Verification Systeme (M&V)	Monitoring & Verification Systeme sind Strategien gegen Entwaldung, Umwandlung und Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten. Monitoring ist das fortlaufende Sammeln von Daten, um Fortschritt, Leistung und Compliance zu bewerten und zu dokumentieren. Monitoring-Systeme ermöglichen Unternehmen, die Leistung ihrer Betriebsabläufe und ihre Lieferketten in Hinblick auf die eigenen Ziele und andere Markt-, Rechts-, oder regulatorischen Pflichten zu steuern und zu verfolgen. Die Verifizierung ist wichtig, um die Compliance und Performance in Bezug auf Entwaldungsfreiheit, Umwandlungsfreiheit und die Achtung der Menschenrechte zu bewerten und nachzuweisen. Sie dient dazu, die Ergebnisse des Monitorings zu validieren, so dass diesen Informationen vertraut werden kann. Die Verifizierung sollte durch einen unabhängigen und transparenten externen Prozess erfolgen. ⁴⁴
Near Food	Kosmetik, Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel, Tiernahrung, Papier, Folien, Hygieneprodukte, Tabak, Haushaltswaren (Batterien, Kohle, Kerzen, Anzündler, Schmierstoffe, Tragetaschen).
Non Food	Textil & Hartware

Organic Content Standard (OCS)	Der Organic Content Standard (OCS) ist ein internationaler, freiwilliger Standard, der eine Überprüfung der Lieferkette für Materialien ermöglicht, die von einem nach anerkannten nationalen Bio-Standards zertifizierten Betrieb stammen. Der Standard wird verwendet, um ökologisch angebaute Rohstoffe vom Bauernhof bis zum Endprodukt zu verifizieren. Einzelne Standorte werden durch unabhängige, dritte Zertifizierungsstellen im Rahmen jährlicher Audits zertifiziert. Das Material wird von der Plantage bis zum Endprodukt gemäß den Anforderungen des Textile Exchange's Content Claim Standard (CCS) verfolgt. ⁴⁵
Other Wooded Lands	Other Wooded Lands sind Flächen mit einem Überschirmungsgrad von 5-10 % von Bäumen über fünf Metern Höhe oder mit einem Überschirmungsgrad von mehr als 10 %, wenn kleinere Bäume, Sträucher und Büsche einbezogen werden. ⁴⁶
Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC)	PEFC ist das weltweit größte unabhängige Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft. Holz- und Papierprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Waldbewirtschaftung. ⁴⁷
ProTerra MRV Lösung	Der ProTerra MRV Standard bietet einen systematischen Ansatz zur Bewertung und Überprüfung der Sorgfaltspflichten einer Organisation und unterstützt die Berichterstattung über die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und die Aspekte der Entwaldungsfreiheit. Er basiert auf der Überprüfung des Managementsystems eines Unternehmens auf Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen in seiner Lieferkette durch Audits unabhängiger Dritter. Die Wirtschaftsbeteiligten, die nach diesem Standard überprüft wurden haben sich verpflichtet, eine wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige und sozial verantwortliche Lieferkette aufzubauen. ⁴⁸

⁴³ Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle: Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz im Überblick, 2024..

⁴⁴ Accountability Framework: Monitoring and Verification, 2023.

⁴⁵ Textile Exchange: Organic Content Standard, 2023.

⁴⁶ The Forest Resources Assessment Programme: 2.3 Other wooded land, 2024.

⁴⁷ PEFC: Was ist PEFC?, 2024.

⁴⁸ ProTerra Foundation: ProTerra Monitoring and Verification (MRV) Standard and the European Regulation on deforestation-free commodities, 2024.

Glossar

Rainforest Alliance (RA) Die Rainforest Alliance (RA) wurde 1987 gegründet, um sich dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der Förderung ökologisch nachhaltiger und sozial gerechter Praktiken in der Land- und Forstwirtschaft in über 60 Ländern zu widmen. Sie vergibt das Verbrauchersiegel mit dem grünen Frosch auf Grundlage des „Rainforest Alliance Sustainable Agriculture Standard“. Hinter diesem stehen menschenrechtliche Kriterien wie etwa der Zugang zu Bildung oder das Verbot von Kinderarbeit sowie ökologische Anforderungen wie der Schutz von Gewässern und der Biodiversität. 2018 hat sich RA mit dem Zertifizierungsprogramm UTZ zusammengeschlossen.⁴⁹

Responsible Commodities Facility (RCF) Die Responsible Commodities Facility (RCF) ist eine Initiative zur Förderung der Produktion und des Handels mit verantwortungsvollem Soja in Brasilien, indem ein finanziell nachhaltiges Instrument geschaffen wird, das den Landwirten Anreize bietet und dazu beiträgt, die wachsende internationale Nachfrage nach Lieferketten ohne Abholzung zu decken.⁵⁰

Roundtable of Sustainable Palm Oil (RSPO) Der 2004 unter anderem vom WWF ins Leben gerufene RSPO ist eine weltweite Organisation mit dem Ziel, die Palmölindustrie nachhaltiger zu gestalten. Die Organisation hat seitdem eine Reihe von Umwelt- und Sozialkriterien entwickelt, die Unternehmen erfüllen müssen, um RSPO Certified Sustainable Palm Oil (CSPO) zu produzieren. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die negativen Auswirkungen der Palmölproduktion auf die lokale Umwelt, die Tierwelt und die Gemeinden zu minimieren.⁵¹

Round Table on Responsible Soy Association (RTRS) Der 2006 in Zürich, Schweiz, gegründete RTRS - Round Table on Responsible Soy Association - ist eine gemeinnützige Organisation, die das Wachstum der Produktion, des Handels und der Verwendung von verantwortungsvollem Soja fördert. Das RTRS arbeitet mit den Akteuren der Soja-Wertschöpfungskette zusammen, von der Produktion bis zum Verbrauch. Erreicht wird dies durch eine globale Plattform für einen Multi-Stakeholder-Dialog über verantwortungsvolles Soja und die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung eines globalen Zertifizierungsstandards.⁵²

Save the Children Save the Children ist die älteste und größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt. In Deutschland und in rund 120 weiteren Ländern setzt sie sich mit aller Kraft dafür ein, dass Kinder sicher und gesund aufwachsen und lernen können – auch in Krisenzeiten.⁵³

Sustainable Rice Plattform (SRP) Die SRP wurde 2011 vom UN Umweltprogramm (UNEP) und dem International Rice Research Institute (IRRI)) sowie Forschungs- und Privatsektorpartnern gemeinsam ins Leben gerufen. Die SRP ist eine globale Multi-Stakeholder-Allianz mit über 100 institutionellen Mitgliedern, die sich dafür einsetzt, die Lebensbedingungen von Kleinbauern zu verbessern, den sozialen, ökologischen und klimatischen Fußabdruck der Reisproduktion zu verringern und die Marktakzeptanz von nachhaltig produziertem Reis zu erleichtern. 2015 führte die SRP den weltweit ersten freiwilligen Standard für nachhaltigen Reisanbau ein.⁵⁴

Textilbündnis Als Multi-Stakeholder Initiative bringt das Textilbündnis alle relevanten Akteure, d.h. Unternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen, Standardorganisationen, Gewerkschaften im Bereich Textil und die deutsche Bundesregierung zusammen. Gemeinsam wird an Lösungen zur Verbesserung von sozialen und ökologischen Herausforderungen entlang globaler Textillieferketten gearbeitet.⁵⁵

WWF Wasser- und Biodiversitätsfilter Als Multi-Stakeholder Initiative bringt das Textilbündnis alle relevanten Akteure, d.h. Unternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen, Standardorganisationen, Gewerkschaften im Bereich Textil und die deutsche Bundesregierung zusammen. Gemeinsam wird an Lösungen zur Verbesserung von sozialen und ökologischen Herausforderungen entlang globaler Textillieferketten gearbeitet.⁵⁶

⁴⁹ Rainforest Alliance: Über uns, 2023.

⁵⁰ Sustainable Investment Management: Responsible Commodities Facility, 2024.

⁵¹ RSPO: Who we are, 2024.

⁵² RTRS: About RTRS, 2024.

⁵³ Save the Children: Über uns, 2024.

⁵⁴ Sustainable Rice Platform: About Us, 2024.

⁵⁵ Bündnis für nachhaltige Textilien: Das Bündnis im Portrait, 2024.

⁵⁶ WWF: WWF Risk Filter Suite, 2024.

Glossar

ZDC-Methodik Die von der NGO Earthworm entwickelte ZDC-Methode (Zero Deforestation and Conversion) ist ein Protokoll zur Risikobewertung von Entwaldung und Umwandlung in der Sojalieferkette. Es wird geprüft, ob ein physischer Sojastrom vom Anbaugelände bis zum Frachtschiff die Kriterien der ZDC-Methode erfüllt. Dafür darf keine Entwaldung oder Umwandlung natürlicher Ökosysteme, weder legal noch illegal, nach dem Stichtag 1. Januar 2020 erfolgt sein. Die ZDC-Methode bindet Händler ein, kartografiert Zerkleinerer, verfolgt den Sojafluss von einer Ladung zurück zu den Beschaffungsgemeinden, bewertet Informationen und bestätigt schließlich eine Ladung, wenn nachgewiesen wurde, dass die Herkunft frei von Abholzung ist.⁵⁷

⁵⁷ Earthworm: Zero Deforestation and Conversion Methodology, 2022.

Quellen



Quellen

Accountability Framework:

Home

<https://accountability-framework.org/>
(Stand: 2024)

Accountability Framework:

Monitoring & Verification

https://accountability-framework.org/fileadmin/uploads/afi/Documents/Topic_Summaries/TS_Monitoring_Verification.pdf
(veröffentlicht: 2023)

Accountability Framework:

Operational Guidance on Monitoring and Verification

https://accountability-framework.org/fileadmin/uploads/afi/Documents/Operational_Guidance/OG_Monitoring_Verification-2020-5.pdf
(Stand: 2024)

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA):

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz im Überblick

https://www.bafa.de/DE/Lieferketten/Ueberblick/ueberblick_node.html#doc1469782bodyText2
(Stand: 2024)

Bündnis für nachhaltige Textilien:

Das Bündnis im Portrait

<https://www.textilbuendnis.com/>
(Stand: 2024)

CMIA:

World Cotton Day

<https://cottonmadeinafrica.org/news/impact-studie/>
(veröffentlicht: 2021)

Donau Soja:

Über uns

<https://www.donausoja.org/de/organisation/>
(Stand: 2024)

Earthworm:

Zero Deforestation and Conversion (ZDC) Methodology

<https://www.earthworm.org/pages/zero-deforestation-conversion-methodology>
(Stand: 2024)

Earthworm:

About Us

<https://www.earthworm.org/about-us>
(Stand: 2024)

Ethical Tea Partnership:

About Us

<https://etp-global.org/about-us/>
(Stand: 2024)

Fairtrade Deutschland:

Geschlechtergerechtigkeit im Fokus

<https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/arbeitschwerpunkte/geschlechtergerechtigkeit>
(Stand: 2024)

Fairtrade:

Fairtrade Kakao

<https://www.fairtrade-deutschland.de/produkte/kakao/hintergrund-fairtrade-kakao>
(Stand: 2021)

Fairtrade:

Was ist Fairtrade?

<https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade>
(Stand: 2024)

FAO:

Ending Extreme Poverty in Rural Areas

<https://www.fao.org/3/CA1908EN/ca1908en.pdf>
(Stand: 2018)

Fibre2Fashion:

Fashionable fabrics leading to deforestation

<https://www.fibre2fashion.com/industry-article/7365/fashionable-fabrics-leading-to-deforestation>
(veröffentlicht: 2014)

Forum Nachhaltiger Kakao:

Über uns

<https://www.kakaoforum.de/ueber-uns/das-forum-nachhaltiger-kakao/>
(Stand: 2024)

Forum Nachhaltiges Palmöl:

Portrait FONAP

<https://forumpalmoel.org/portrait-fonap/>
(Stand: 2024)

Forum Nachhaltiges Palmöl:

Zertifizierung von Palmöl

<https://forumpalmoel.org/zertifizierung/>
(Stand: 2024)

Quellen

FSC:

Forest Stewardship Council
<https://www.fsc-deutschland.de/de-de/der-fscr>
(Stand: 2023)

GOTS:

Global Organic Textile Standard
https://global-standard.org/images/resource-library/documents/standard-and-manual/GOTS_Version_6.0_DE.pdf
(Stand: 2020)

Greenpeace:

Landwirtschaft und Klima
<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Landwirtschaft/WWF-Studie-Kulinarischer-Kompass-Wasser.pdf>
(veröffentlicht: 2008)

Greenpeace:

Palm oil
<https://www.greenpeace.org.uk/challenges/palm-oil/>
(Stand: 2024)

INA:

Rohstoffexpertise der INA
<https://www.nachhaltige-agrarlieferketten.org/ueber-ina/rohstoffexpertise>
(Stand: 2024)

INC:

Crop Reports
<https://inc.nutfruit.org/category/news/crop-reports/>
(veröffentlicht: 2023)

Initiative for Sustainable Agricultural Supply Chains:

Factsheet
https://www.nachhaltige-agrarlieferketten.org/fileadmin/INA/Ueber_die_Initiative/Factsheet_INA_GIZ_en.pdf
(veröffentlicht: 2019)

Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten:

Über INA
<https://www.nachhaltige-agrarlieferketten.org/ueber-ina>
(Stand: 2024)

Mukhopadhyay & Mondal:

Cultivation, Improvement, and Environmental Impacts of Tea
<https://oxfordre.com/environmentalscience/display/10.1093/acrefore/9780199389414.001.0001/acrefore-9780199389414-e-373>
(veröffentlicht: 2017)

Nature Communications:

Sustainable intensification for a larger global rice bowl
<https://www.nature.com/articles/s41467-021-27424-z>
(veröffentlicht: 2021)

Nature Plans:

The environmental impacts of palm oil in context
<https://www.nature.com/articles/s41477-020-00813-w#citeas>
(veröffentlicht: 2020)

Our World in Data:

Forests and Deforestation
<https://ourworldindata.org/drivers-of-deforestation#is-our-appetite-for-soy-driving-deforestation-in-the-amazon>
(Stand: 2021)

Panhuisen & de Vries:

Coffee Barometer
https://coffeebarometer.org/documents_resources/coffee_barometer_2023.pdf
(veröffentlicht: 2023)

PEFC:

Was ist PEFC?
<https://www.pefc.de/pefc-siegel/>
(Stand: 2024)

ProTerra Foundation:

ProTerra Monitoring and Verification (MRV) Standard and the European Regulation on deforestation-free commodities
<https://www.proterrafoundation.org/news/proterra-monitoring-and-verification-mrv-standard-and-the-european-regulation-on-deforestation-free-commodities1/>
(Stand: 2024)

Rainforest Alliance:

Über uns
<https://www.rainforest-alliance.org/de/uber-uns/>
(Stand: 2023)

RSPO:

Who we are
<https://rspo.org/who-we-are/>
(Stand: 2024)

RTRS:

About RTRS
<https://responsiblesoy.org/about-rtrs?lang=en>
(Stand: 2024)

Quellen

Save the Children:

Über uns

<https://www.savethechildren.de/informieren/ueber-uns/>
(Stand: 2024)

SRF:

Klimawandel bedroht den Reisanbau

<https://www.srf.ch/news/international/grundnahrungsmittel-reis-klimawandel-bedroht-den-reisanbau>
(veröffentlicht: 2023).

Statista: Production of tree nuts worldwide from 2008/2009 to 2022/2023

<https://www.statista.com/statistics/1030933/tree-nut-global-production/>
(veröffentlicht: 2023)

Statista:

Tea production worldwide from 2006-2022

<https://www.statista.com/statistics/264188/production-of-tea-by-main-producing-countries-since-2006/>
(veröffentlicht: 2024)

Sustainable Investment Management:

Responsible Commodities Facility

<https://sim.finance/responsible-commodities-facility/>
(Stand: 2024)

Sustainable Rice Platform:

About Us

<https://sustainablerice.org/about-us/>
(Stand: 2024)

Sustainable Rice Platform:

About Rice

<https://sustainablerice.org/about-rice/>
(Stand: 2024)

Textile Exchange:

Organic Content Standard

<https://textileexchange.org/standards/organic-content-standard/>
(Stand: 2023)

The Danish Institute for Human Rights:

Introduction to human rights impact assessment

<https://www.humanrights.dk/tools/human-rights-impact-assessment-guidance-toolbox/introduction-human-rights-impact-assessment>
(Stand: 2023)

The Forest Resources Assessment Programme:

2.3 Other wooded land

https://www.fao.org/4/ad665e/ad665e03.htm#P210_10728
(Stand: 2024)

Umwelt Bundes Amt:

Globale Landflächen und Biomasse

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/globale_landflaechen_biomasse_bf_klein.pdf
(veröffentlicht: 2013)

US Department of State:

2020 Trafficking in Persons Report

<https://www.state.gov/reports/2020-trafficking-in-persons-report/>
(veröffentlicht: 2020)

Utopia:

Cotton made in Africa: Das steckt hinter der nachhaltigen Baumwolle

<https://utopia.de/ratgeber/cotton-made-in-africa-das-steckt-hinter-der-nachhaltigen-baumwolle/>
(Stand: 2023)

Voice Network:

Cocoa Barometer

<https://voicenetwork.cc/wp-content/uploads/2020/12/2020-Cocoa-Barometer.pdf>
(Stand: 2020)

WWF:

8 Things to know about Palm Oil

<https://www.wwf.org.uk/updates/8-things-know-about-palm-oil>
(Stand: 2024)

WWF:

Entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten

<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Amazonas/WWF-Studie-Entwaldungs-und-umwandlungsfreie-Lieferketten.pdf>
(veröffentlicht: 2022)

WWF:

Wasserverbrauch und Wasserknappheit

<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Landwirtschaft/WWF-Studie-Kulinarischer-Kompass-Wasser.pdf>
(Stand: 2021)

Quellen

WWF:

Cocoa

https://wwf.panda.org/discover/our_focus/forests_practice/cocoa/#:~:text=Cocoa%20%7C%20WWF&text=Everyone%20loves%20chocolate%20%2D%20and%20demand,and%20on%20the%20world%27s%20forests

(Stand:2024)

WWF:

Soja als Futtermittel

<https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/soja/soja-als-futtermittel>

(Stand: 2024)

WWF:

Palmöl

<https://www.worldwildlife.org/industries/palm-oil>

(Stand: 2024)

WWF:

WWF Risk Filter Suite

<https://riskfilter.org/>

(Stand: 2024)

Bildquellen

Titelbild: Adobe Stock_192266241

Seite 2, 35: Adobe Stock_353663122

Seite 15: Adobe Stock_350304897

Seite 16: Adobe Stock_827607028

Seite 17: AdobeStock_560347346

Seite 18: Adobe Stock_458462178

Seite 20: Adobe Stock_59970020

Seite 21: Adobe Stock_176466305

Seite 22: Adobe Stock_619264996

Seite 23: Adobe Stock_333211929

Seite 24: Adobe Stock_92027264

Seite 26: Adobe Stock_293135498

Seite 27: Adobe Stock_366549327

Seite 28: Adobe Stock_6437597

Seite 31: Adobe Stock_90388698

Seite 33: Adobe Stock_179337284



Kontakt

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
Bonfelder Straße 2
74206 Bad Wimpfen

csr@lidl.de

Weiterführende Verweise zu CSR

Nachhaltigkeit bei Lidl in Deutschland
www.lidl.de/verantwortung

Urheberrechtshinweis

Die Inhalte dieses Dokuments (u.a. Texte, Grafiken, Fotos, Logos etc.) sowie das Dokument selbst sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung von Lidl dürfen dieses Dokument und/oder Inhalte nicht weitergegeben, modifiziert, veröffentlicht, übersetzt oder reproduziert werden.

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

@ Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG]